

NIEDERRHEIN



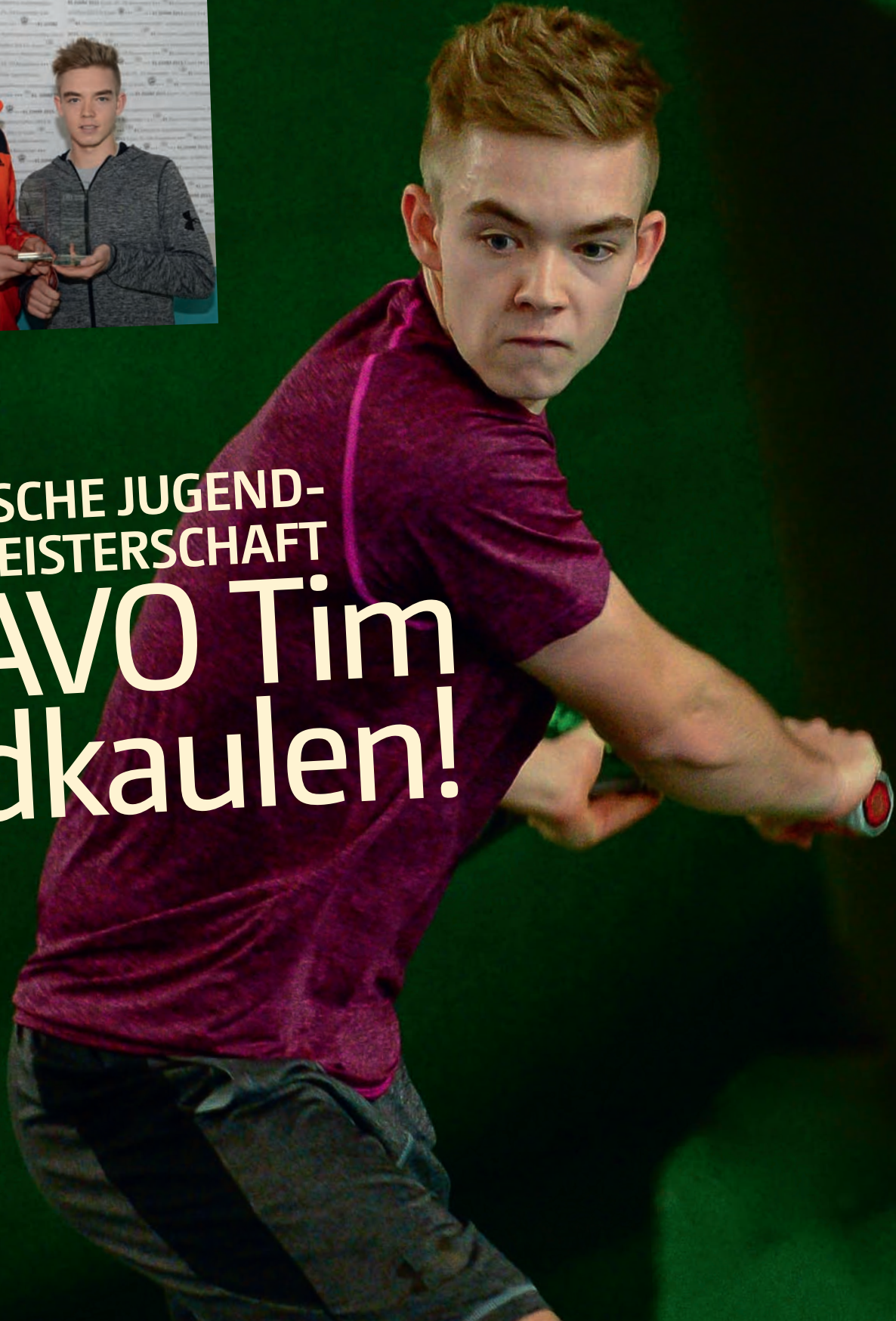
Tennis

6 | 2015

OFFIZIELLE
ZEITSCHRIFT DES
TENNIS-VERBANDES
NIEDERRHEIN E.V.



41. DEUTSCHE JUGEND-
HALLENMEISTERSCHAFT
**BRAVO Tim
Sandkaulen!**





**SUPER PREISE – TOLLE AUSWAHL
TOP BERATUNG**

Alles rund um das Tennis. Z. B. Besaitungs- und Ballwurfmaschinen, Saiten, Tennisschläger, Tennisbälle, Griffbänder, Bekleidung, Schuhe und vieles mehr.*

+49 8304 92 93 91 | info@tennisman.de | www.tennisman.de



www.tvn-tennis.de

ZU HOHE PLATZPFLEGEKOSTEN?

DIE LÖSUNG: Der ITF-zertifizierte Sandplatzbelag **TENNIS FORCE**. Er kann für Freiluft- und Hallenplätze verwendet werden und ist ganzjährig bespielbar. Der Belag bedarf wegen seiner Beschaffenheit nur geringer Wartungsarbeiten.



Outdoor
Ganzjahrestennis



Hallen- und
Tragfluthallengeeignet

SPORTAS
Tennis, Badminton, Fitness, Golf, Fußball, Kanusport



Tel. 02595-3869683
sportas@t-online.de
www.tennisforce.de



**SPORTVERLAG
SINDELFINGEN**
Medien für den Sport

Besuchen Sie den SPORTVERLAG- SHOP

Bücher,
Zeitschriften,
Videos, DVDs,
Software
alles rund um
Ihren Sport.



www.sportverlag-sindelfingen.de/shop

EINMALIG

... IN QUALITÄT,
DESIGN, PREIS
UND SERVICE.



MEDION® LIFETAB® Series

MEDION.DE



Titel | Tim Sandkaulen konnte sich bei seinem letzten Turnier als Jugendspieler den Traum des „Deutschen Meisters“ erfüllen: Der 17-jährige Mönchengladbacher spielte bei den 41. Deutschen Jugend-Hallenmeisterschaften in Essen groß auf und sicherte sich Titel im Einzel und im Doppel.



DIE THEMEN

- Vermischtes**
Tennissportabzeichen, Aufstieg TC BW Heiligenhaus, Padel-Ausflug nach Essen, Buchtipps. **4**
- Turniere**
TVN-PRO-Series 2016. **6**
- Personelles**
Danke Gumi!
Trauer um Hartmut Bielefeld. **8**
- DTB**
Harmonische Mitglieder-versammlung. **10**
- Porträt**
Dinah Pfizenmaier: Der Kampf zurück in die Weltspitze. **12**
- Jugend**
Deutsche Jugend-Hallenmeisterschaften, TVN Jugend-Hallenmeister. **13**

AUS DEN BEZIRKEN

- 1 | Linker Niederrhein**
Kapellener TC | Jakob-Hombach-Gedächtnisturnier | Wettspielleiter Oliver Mours | **16**
- 2 | Rechter Niederrhein**
TV Jahn Hiesfeld | TC RW Dinslaken | Buschhausener TC | TC Grün-Weiß Rhede | **20**
- 3 | Düsseldorf**
Vergleichskämpfe | Jugendverbandsmeisterschaften | Bezirksmeisterschaften | **24**
- 4 | Wuppertal Bergisch Land**
Thomas Wagenaar | A. Dieckhoff-Turnier | TC BW Elberfeld | **28**
- 5 | Essen/Bottrop**
Festtagsgrüße | TV Kray 65/05 | Polizei SV | TC GW Stadtwald | Uni Bochum | **32**



Liebe Tennisfreunde,

am Ende des Jahres möchte ich mich bei Ihnen allen bedanken:

Bei allen, die sich in ehrenamtlichen Funktionen für unseren Sport einsetzen. Das ist in der heutigen Zeit alles andere als eine Selbstverständlichkeit und ich hoffe und wünsche, dass das positive Echo auf Ihren Einsatz sehr deutlich überwiegt.

Natürlich aber auch bei all unseren Tennisspielern, genauso bei den Hobbyspielern wie bei den Turnier- und Medenspielern. Denn sie alle tragen dazu bei, dass wir mit knapp 1,5 Millionen Tennisspielern in unseren Vereinen die zweitgrößte Sportart in Deutschland sind.

Das ist ohne Frage eine positive Nachricht, aber positive Meldungen lese ich über unseren Sport leider zu selten – dabei gibt es davon eine ganze Menge.

Unsere Tennisdamen und unser Fed-Cup Team haben in den letzten Jahren sehr viele hervorragende Matches und Ergebnisse erzielt – und ich hoffe, dass sich das in 2016 fortsetzen wird.

Im Herrenbereich haben wir den „Newcomer of the year“ mit Alexander Zverev. Erwartet wir nicht zu schnell zu viel, es dauert heute eine ganze Weile, bis man sich in den Top 50 etablieren kann.

Unseren Damen und Herren drücke ich für die beiden anstehenden Spiele die Daumen, mit der Schweiz bei den Damen und Tschechien bei den Herren haben sie zwei schwierige Aufgaben – aber ein Vorteil ist, dass beide Mannschaften Heimrecht haben.

Sie möchten weitere positive Nachrichten aus dem TVN?

Die Anzahl der gemeldeten Mannschaften in der Winterhallenrunde hat sich zum letzten Winter um 78 Mannschaften auf 944 erhöht.

Tim Sandkaulen, der auch bei uns in Essen trainiert und für den Gladbacher HTC spielt, ist im Einzel und im Doppel Deutscher Meister bei den U18 geworden.

Ich sehe es als meine Aufgabe, positive Meldungen über unseren Sport zu erzählen – denn zum Schluss möchte Sie der TVN unterstützen, so dass Tennis und die Vereine erfolgreich bleiben.

Ich wünsche Ihnen frohe Weihnachten und einen guten Rutsch in 2016.

Ihr

Dietloff von Arnim

Basislehrgang für Schiedsrichter

Der Basislehrgang (für alle Bezirke) findet am 13. Februar statt. Die Anmeldungen nehmen alle Regel-Referenten entgegen. Der Tagungsort wird noch bekannt gegeben. D.M./D.S.

Deutsche Ski- und Tennismeisterschaft 2016

Skifahren und Tennisspielen, zwei klassische Sportarten, bilden den Wettbewerbsrahmen für die Deutschen Ski- und Tennismeisterschaften 2016. Der Deutsche Tennis Bund hat die Ausrichtung dieser Meisterschaften an den Bayerischen Tennis-Verband vergeben. Nachdem sich der TC Hutthurm in Kooperation mit der DJK TC Büchlberg sowie der DJK TC Passau-Grubweg und der SC Passau mit der Ausrichtung der diesjährigen bayerischen Ski- und Tennismeisterschaften bestens bewährt haben, zeichnen diese vier Vereine auch für die Deutschen Ski- und Tennismeisterschaften 2016 verantwortlich. Alle Damen und Herren, die sich im „Weißen Sport“ zweifach wettbewerbsmäßig messen wollen, können dies vom 12. bis 14. Februar 2016 in Hutthurm/Büchlberg/Passau-Grubweg (Tennis) und Mitterfirmiansreut (Ski alpin) tun.

Der Tenniswettbewerb wird am 12. und 13. Februar ausgetragen – mit LK-Wertung, im K.-o.-System und Nebenrunde. Gespielt werden zwei Gewinnsätze, der dritte Satz als Match-Tiebreak. Der Veranstalter behält sich je nach Teilnehmerzahl vor, einen anderen Spielmodus zu wählen. Am Samstagabend, 13. Februar, gibt es die „Players – Night“ im Hofstüberl/Landgasthof Grundmüller in Sölling/Büchlberg.

Der Skiwettbewerb findet am Sonntag, 14. Februar, in Mitterfirmiansreut am Kißlingerhang als Riesenslalom in zwei Durchgängen statt, wobei nur der bessere Durchgang in die Wertung genommen wird.

Die Rangpunkte aus Tennis und Ski werden addiert, die niedrigste Punktzahl/Summe ergibt den Kombinationssieger.

Meldeschluss ist Sonntag, 10. Januar 2016!

Die Ausschreibung, weitere Infos und Anmeldung sind unter www.tc-hutthurm.de zu finden. Bei Fragen zum Wettbewerb wenden Sie sich bitte an:

Werner Grabl
TC Hutthurm/SC Passau
Gesamtorganisation Ski und Tennis
wgrabl@web.de



Ein launiger Abend und nur Sieger – die 28. DTB-Tennisportabzeichen-Abnahme im Tennis Zentrum Essen war wieder ein voller Erfolg. K.M.

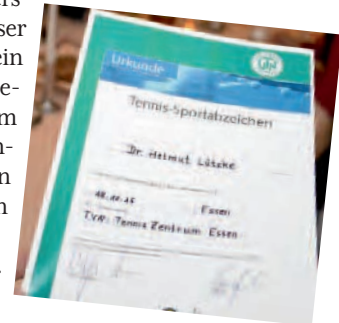
28. DTB-TENNISSPORTABZEICHEN-ABNAHME IN ESSEN

Überall Goldfische

Der Einladung von DTB-Ehrenpräsident Dr. Claus Stauder und TVN-Vorsitzendem Dietloff von Arnim waren ca. zwanzig geladene Gäste am Buß- und Betttag, d. 18. November '15 ins Tennis Zentrum Essen (TZE) gefolgt, um dort ihr jährliches DTB-Tennisportabzeichen abzulegen. Das wie immer perfekt organisierte TSA-Event von Geschäftsführerin Kathrin Seegers, TVN-Breitensportreferent Michael Gielen mit B5-Sportwartin Barbara Block und dem Trainer-Team um Eric Jelen, Björn Jacob, Imke Küsgen und Carsten Lemke konnte ausnahmslos Sieger und Siegerinnen mit Gold-Urkunden prämiieren. Die ermittelten Punkte in den sieben tennisspezifischen Schlagübungen wurden bis zum Maximum, diesmal von TVN-Vize Sabine Schmitz und Verbandsschatzmeister Andreas Schollmeier erreicht. 100 Punkte – ... mehr geht nicht: Chapeau! Nach einer Doppelspielrunde nährte diese Anstren-

gungen den Appetit auf Grünkohl und Stauder-Pils. Werner Hansch – die Stimme des Reviers – und auch Prof. Hartmut Krahl hatten es diesmal terminlich nicht bis ins niederrheinische Tennisleistungszentrum nach Bergeborbeck geschafft. Dafür bedankte sich Bezirk5-Vize und frisch-gebackener achtzigjähriger Lokalmatador Alfred Kohlmann im Namen aller Teilnehmer für diesen launigen Abend; und merkte an „Ich hätte nie gedacht, dass ich mal der Alterspräsident dieser Veranstaltung sein würde!“ in memoriam an den im August diesen Jahres verstorbenen Ehrenpräsidenten Gerd Nölle.

/ K. M.



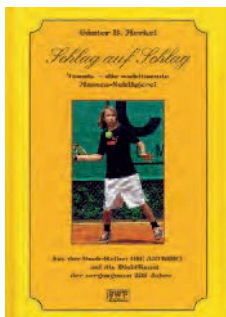
Tennissenoren vom TC Blau-Weiss Heiligenhaus schaffen Regionalliga-Aufstieg



Die Heiligenhauser Tennis-Routiniers haben es geschafft. Im Relegationsspiel um den Aufstieg in die höchste deutsche Senioren-Klasse setzten sich die Herren 75 des TC BW Heiligenhaus bei Bayer Wuppertal mit 4:2 durch. Nach den Einzeln hatte es in Wuppertal unentschieden 2:2 gestanden. Beide Doppel von Gasenzer/Ostholt und Sebastian/Boenigk brachten die Blau-Weissen auf die Erfolgsspur. Für die Regionalliga-Saison 2016 wird sich die Mannschaft mit Jürgen Kehr und Hans Bingeser an den Spitzenpositionen verstärken; das Team (v.l.n.r.) mit Horst-Günther Ostholt, Werner Gasenzer, Herbert Nickel, Winfried Rossnagel, Friedhelm Boenigk, Willi Sebastian und Johannes Arnst.

Vormerken:
Die Mitgliederversammlung
2016 des Tennis-Verbandes
Niederrhein wird am
Samstag, 16. 4. 2016
stattfinden.

Massenschlägerei



Günter B. Merkel ist nicht mit der Bundeskanzlerin verwandt. Aber in punkto grandioser Gegendichtkunst ist er sicher berühmter. Mit seinem 8,88€ preiswerten 12. Büchlein über den Tennissport rückt er schlagwörtlich dem Weißen Sport an die Wäsche: beim Tennis gibt's nur eine Konstante; und zwar des Netzes Oberkante. Vielleicht noch ein Tipp für unterm Tannenbaum.

Bestellung: SWP-Buch-Verlag, PF 1146, 69259 Wilhelmsfeld. Telefon 06220 6310 oder -1307. Fax: 06220 1401, E-Mail: swp-buch-verlag@t-online.de.

Padel-Ausflug nach Essen

Es ist längst kein Geheimnis mehr, dass man Spaniens Lieblings-Racketsport Padel mittlerweile auch im Verbandsgebiet Niederrhein spielen kann. Noch immer recht unbekannt ist allerdings, wie viel Spaß die praktische Ausführung macht. Nun machte sich eine neugierige Delegation des Buschhausener TC aus Oberhausen auf den Weg ins Tenniszentrum Essen und erlebte Überraschendes. „Man hört und liest viel Spannendes über Padel“, meinte Daniel Kruchen, Trainer beim BTC. „Aber wir wollten einfach mal unsere eigenen Erfahrungen sammeln.“ Mit etwa 16 Personen wurden die beiden Plätze in Essen nach kurzer Einführung durch Padel Head Coach Thomas Lönegren in Beschlag genommen. Nach drei intensiven Stunden waren sich alle einig. „Dank der Tennis-Erfahrung gelingen im Padel schon nach wenigen Minuten tolle Ballwechsel“, erklärt Kruchen. „Das Spiel mit der Wand eröffnet viele Möglichkeiten und hat allen große Freude bereitet.“

Die Gruppenausflüge gewinnen an Beliebtheit. Kein Wunder, Padel ist innovativ, der Fun-Faktor steht im Vordergrund,

und der Doppel-Charakter sorgt für kurzweiliges Team-Gefühl. Der TVN PADEL bietet größeren Gruppen (ab 6-8 Personen) mit dem PADEL QUICK ein attraktives Paket für einen solchen Schnupperkurs an – auf Wunsch mit Einführung durch einen erfahrenen Trainer.

Natürlich können auch Einzelspieler erste Padel-Erfahrungen sammeln und den wöchentlichen Schnupperkurs besuchen. Termine und Preise erhalten Sie unter team@tvn-padel.de.

PADEL QUICK
KENNEN - LERNEN - SPIELEN - ERLEBEN

PADEL - DIE RACKETSPORT-
VARIANTE AUS SPANIEN
JETZT AUCH IN ESSEN
TVN TENNIS ZENTRUM
HAFENSTR. 10 | ESSEN

PADEL-GRUPPE ERHÄLT:
- Einführung in das
- GUTSCHRIFT FÜR SCHNUPPERKURS TVN-PADEL
- GUTSCHRIFT 50% RABATT
auf Wunsch Einführung durch Padel-Trainer

IHR PARTNER BEI ALLEN
FRAGEN RUND UM PADEL

TERMIN & PREISE
LERNEN & SPIELEN

INFB & ANMELDUNG

Dunlop und BASF entwickeln revolutionäre Power-Flex-Technologie für Padel-Schläger

DUNLOP SPORT, international bekannte Schlägersportmarke und Marktführer bei Padel-Schlägern in Spanien, und BASF, das weltweit führende Chemieunternehmen, haben eine neue Technologie entwickelt, die einen Durchbruch bei der Leistung von Padel-Schlägern darstellt: Power Flex.

Die neue Power Flex-Technologie beruht auf der Anwendung eines von BASF entwickelten, revolutionären Materials: Infinergy®. Das weltweit erste expandierte thermoplastische Polyurethan (E-TPU) wird im Kern des Padel-Schlägers eingesetzt. Die einzigartigen elastischen Fähigkeiten und die außergewöhnliche Belastbarkeit von Infinergy bieten für die Spielbarkeit und Haltbarkeit des Schlägers klare Vorteile.

Infinergy ist elastisch wie Gummi, aber federnd leicht. Diese Eigenschaften liefern explosive Schlagkraft, höheren Komfort und mehr Geschwindigkeit, da der Ball schneller vom Schläger zurückprallt.

Zugleich ist Infinergy extrem haltbar und temperaturbeständig. Der Schläger behält dadurch seinen optimalen Zustand länger und ermöglicht außerge-

wöhnliche Leistungen unter allen Wetterbedingungen – von minus 20° C bis über 40° C. Nach fast zwei Jahren Zusammenarbeit und Entwicklung der beiden Unternehmen und zahlreichen Tests durch die Mitglieder des Dunlop-Teams aus Spielern und Trainern, darunter der aktuelle Weltmeister Juani Mieres, werden die ersten Power Flex-Schläger als Teil der 2016er-Padel-Kollektion vorgestellt.

„Die Power Flex-Technologie stellt bei der Performance des Padel-Schlägers einen Riesenschritt nach vorne dar, und wir bei Dunlop sind stolz darauf, für BASF der Partner der Wahl für den Padel-Sport zu sein und diesen revolutionären Durchbruch gemeinsam entwickelt zu haben“, so Torsten Bonacker, Marketing Communications Manager für Dunlop. „Wir sind begeistert von der Entwicklung der Power Flex-Technologie, die unser Infinergy® E-TPU verwendet. Die Partnerschaft mit Dunlop ermöglicht es uns, unser Know-how und unsere Fachkenntnisse in einem neuen Anwen-



dungsbereich und in Zusammenarbeit mit einem Marktführer einzubringen“, sagt Andy Postlethwaite, Leiter der Geschäftseinheit Performance Materials Asia Pacific der BASF.

Das Starprodukt aus der neuen Dunlop-Padel-Kollektion für 2016 ist das Modell Dunlop Blast, der neue Schläger der Wahl für Juani Mieres im Profisport. Er bietet eine Hybrid-Kopfform in Übergröße mit einem großen Sweet Spot und setzt mit AeroFrame ein aerodynamisches Rahmenprofil für schnellere Reaktion bei Abwehr- und höherer Schwunggeschwindigkeit bei Angriffsschlägen ein. In den Rahmen eingefügte Vibro Pods mit Siliziumsockeln im Schlagbereich absorbieren Vibrationen und bieten mehr Komfort. In der Schlägerbasis sorgen 100 % Carbon mit einer Karbonverstärkung für mehr Stabilität und bessere Kontrolle.

In Verbindung mit der neuen Power Flex-Technologie, die mehr Kraft, Komfort und Haltbarkeit bietet, ist der neue Dunlop Blast eines der herausragenden Padel-Schlägermodelle für die Saison 2016.



TVN-PRO-Series 2016



Kaarst, Essen, Meerbusch. An den drei vorgenannten Turnierstand- und Austragungsorten werden die beiden Veranstalter Marc Raffel und Torsten Rekasch für die vier großen Weltranglistenturniere vom Tennis-Verband Niederrhein in ihren jeweiligen Austragungen unterstützt. Schließlich bedeutet Standortpflege auch kurze Wege zum Weltklassesport quasi vor der Haustüre.



17. bis 24.01.2016

Den Start macht in der Büttgener „tespo“ das ATP-Herren-Turnier um die „**Kirschbaum International by Citta-dino**“ vom 17. bis 24. 01. 2016 im Tespo Sportpark in Kaarst.

Hier bietet Marc Raffel Tagestickets für 5 Euro und Dauereintrittskarten für 20 Euro an.

Navigationskoordinaten:
An der Wegscheider Heck 2,
41564 Kaarst

05. bis 11.06.2016

Den zweiten Turnier-Event kündigt der Bredeneyer Sportdirektor Torsten Rekasch mit den **4. Bredeney Ladies Open**, einem 50.000 Dollar WTA-Turnier vom So. d. 05. bis Sa.d. 11.06.2016, an.

Der Eintritt ist kostenfrei.

Navigationskoordinaten:
Zeißbogen 29,
45133 Essen

24. bis 30.07.2016

Den dritten Turnier-Event kündigt der Bredeneyer Sportdirektor Torsten Rekasch mit den **4. Bredeney Men Open**, einem 10.000 Dollar ATP-Turnier vom So.d. 24. bis Sa.d. 30.07. 2016, an.

Der Eintritt ist kostenfrei.

Navigationskoordinaten:
Zeißbogen 29,
45133 Essen

13. bis 21.08.2016

Das Finale des Turnier-Quartetts läßt M.Raffel beim Sportpark Büderich mit dem „**Maserati Challenger**“ vom 13. bis 21.08.2016 in Meerbusch steigen.

Tagesticket Meerbusch: ab 10 Euro
Dauerkarte Meerbusch: 60 Euro

Navigationskoordinaten:
Hülsenbuschweg 8,
40667 Meerbusch

„Deutschland spielt Tennis! 2016“ – Vereinswettbewerb zum Jubiläum

Bei „Deutschland spielt Tennis!“ eröffnen seit 2007 alle teilnehmenden Tennisvereine gemeinsam die Sommersaison und zeigen, warum das Spiel mit dem gelben Filzball Spaß macht. Seit 1. Dezember können die Vereine sich zur zehnten Auflage der Aktion anmelden, die am 23./24. April 2016 stattfindet. Das Jubiläum soll gefeiert werden - daher veranstaltet der Deutsche Tennis Bund (DTB) zum zehnten Geburtstag einen exklusiven Vereinswettbewerb. Der Hauptpreis hat es in sich, denn der DTB organisiert die nationale Saisoneroöffnung auf der Anlage des Gewinners! In Zusammenarbeit mit dem zuständigen Landesverband und Premiumpartner Wilson wird am Sonntag, 24. April, ein wahres Tennisfeuerwerk veranstaltet: so gibt es z.B. eine prominent besetzte Talkrunde, ein Showdoppel,

die Abnahme des DTB Tennis-Sportabzeichens, ein Cardio Tennis Training und eine Tombola. Als Gäste mit dabei sind Davis Cup Kapitän Michael Kohlmann und DTB-Präsident Ulrich Klaus. Neben der nationalen Saisoneroöffnung sind auch noch zahlreiche Sachpreise sowie Mitgliedschaften bei talentinos, dem Kinder- und Jugendkonzept für Vereine, im Lostopf. Übrigens: Kleiner Clubs können sich auch nur auf diese Preise bewerben. Wer am Vereinswettbewerb teilnehmen will, meldet sich einfach unter www.deutschlandspielttennis.de an und füllt danach das Anmeldeformular für den Vereinswettbewerb aus. Eine Jury wird entscheiden, welcher Verein am Ende das Rennen macht.

Bewerbungsschluss für den Wettbewerb ist der 31. 01. 2016.



Kirschbaum International präsentieren die **ATP Tennis Nachwuchsshow**



„Da kann man schon ins Schwärmen geraten“, so Veranstalter Marc Raffel zu den Teilnehmern und Siegern aus über einem Jahrzehnt Weltklassetennis in Kaarst.

Stars der ATP Tour wie Milos Raonic (CAN), Ivan Dodig (CRO), Thiemo de Bakker (NED) oder Alexandre Sidorenko (FRA), Philipp Petzschner und Daniel Brands (beide GER) gaben sich in den letzten Jahren im Kaarster Tespo Sportpark die Klinke in die Hand und begeisterten die Zuschauer mit phantastischen Ballwechseln. Im letzten Jahr triumphierte die Deutsche Nachwuchshoffnung Maximilian Marterer (20 J.) – mittlerweile unter den Top 350 der ATP Weltrangliste – nach einer bärenstarken Leistung. Das Motto der Veranstaltung lautet somit völlig zu Recht: „Die ATP Tennis Nachwuchsshow“!

Zum 12. Mal steigt das Weltranglistentennisturnier vom 17. – 24. 01. 16 und zum ersten Mal mit dem Titelsponsor „Kirschbaum strings & grips“. Das traditionsreiche Sportartikelunternehmen aus dem westfälischen Witten ist weltbekannter Hersteller von Tennissaiten und Accessoires. „Wir unterstreichen mit dem Sponsorship unsere Stellung im internationalen und nationalen Spitzentennis“, so die umtriebige Firmenchefin Sandra Kirschbaum, selber begeisterte Tennisspielerin. Die „Kirschbaum International“, so der neue, offizielle Turniertitel, werden mit 10.000 US Dollar dotiert sein und versprechen wieder absolutes Spitzentennis in der Tespo.

Der Turniersieger trägt knapp 20 ATP

Weltranglistenpunkte und den IOS-Sport-Cup davon. Die ITF (International Tennis Federation), die auch für die großen Grand Slam-Turniere in Melbourne, Paris, London und New York zuständig ist, hat die Anforderungen und Standards auch für die kleineren Weltranglistentennisturniere wie die „Kirschbaum International“ weiter angehoben. „Das macht die Finanzierbarkeit einer Spitzentennisveranstaltung zwar noch schwieriger, ihren Wert für Zuschauer, Gäste und Spieler jedoch um so höher“, so Veranstalter Marc Raffel, der gleichzeitig auch Turnierdirektor ist. „Vor diesem Hintergrund haben wir uns entschieden, dass es in 2016 nur eine Herrenkonkurrenz und kein Damenfeld gibt“, so Raffel. Auch der Tennisverband Niederrhein ist in die „Kirschbaum International“ eingebunden.

„Wir werden mit dem sportlichen Titel ‚TVN Winter Open‘ im Rahmen der von uns neu ins Leben gerufenen ‚TVN Pro Series‘ – eine Serie der Internationalen Turniere in Kaarst, Bredeney und Meerbusch – unseren Beitrag zum Spitzentennis und zur Nachwuchsförderung in unserem Tennisverband sehr gerne leisten“, so TVN-Präsident Dietloff von Arnim. Sicherlich wird sich das eine oder andere TVN Talent seine ersten internationalen Erfahrungen oder gar Weltranglistenpunkte sichern können. Schirmherrin der „Kirschbaum International“ ist die neue Kaarster Bürgermeisterin Dr. Ulrike Nienhaus. Gespielt wird ein 32er Herren Einzel Hauptfeld, ein 16er Doppel Hauptfeld und eine 64er Herren Einzel Qualifikation. „Wir werden unter der Woche wieder das ‚Match des Tages‘ nicht vor 18 Uhr präsentieren, der Eintritt für die Qualifikationsrunden ist frei. Für das Hauptfeld und die Finalsplele kostet das Tagesticket 5 Euro, die Dauerkarte kostet 20 Euro.“ Als Rahmenprogramm bietet Marc Raffel mit seiner Agentur M.A.R.A. Sport-Consulting auch ein DTB Jugend- und Nachwuchstraining an sowie den „Cittadino Winter Cup“ ein Sponsoren Tennisturnier, ebenfalls im Tespo Sportpark.

Weitere Infos unter www.kirschbaum-international.de

Offizielle Zeitschrift des Tennis-Verbandes Niederrhein e.V.

Präsident: Dietloff von Arnim
Hafenstraße 10, 45356 Essen
Telefon 0201 269981-10, Fax 0201 269981-20
www.tvn-tennis.de



TVN-Press- und Öffentlichkeitsreferent:
Klaus Molt

Redaktion: Klaus Molt (V. i. S. d. P.)
Pomona 137, 41464 Neuss
Telefon 02131 740470, Fax 02131 74047-60 g.
E-Mail: km@molt-medienservices.de

TVN-Press-Team: Albert Becker (A.B.), Timo Kowitz (T.K.), Christoffer Kleindienst, Dieter Meier (D.M.), Klaus Molt (K. M.), Markus Schuberth (M.S.), Bernd Steffens (B.S.)

Ständige Mitarbeiter: F. Bräuer, M. Cistecky, B. Hruby, E. Koch, F. Milius, B. Steffens, N. Wodartzyk

Verlag: Sportverlag Schmidt & Dreisilker GmbH
Böblinger Straße 68/1, 71065 Sindelfingen
Telefon: 07031 862-810, Fax: 07031 862-801

Geschäftsführer: Dr. Wolfgang Röhm

Verlagsleitung: Brigitte Schurr

Anzeigen: Günther Berthold: 07031 862-831
Telefax: 07031 862-801

E-Mail: Anzeigen-NT@sportverlag-sd.de

Anzeigenpreislste: Nr. 5 vom 01. Januar 2015

Vertrieb: Dietmar Froeberg-Suberg

Telefon: 07031 862-851, Fax: 07031 862-801

E-Mail: Vertrieb-NT@sportverlag-sd.de

Bezugspreis: NIEDERRHEIN Tennis erscheint 6 x jährlich in einer Auflage von 20 000 Exemplaren. Jahresbezugspreis € 21,00 (Inland) inklusive Versand und Mehrwertsteuer. Abbestellungen sind nur - mit einer Frist von sechs Wochen - zum 31. 12. eines Jahres möglich.

Für Vorstandsmitglieder und Mannschaftsspieler der TVN-Vereine wird der Bezug von NIEDERRHEIN Tennis im Rahmen der verbandsinternen Bedingungen geregelt.

Bankverbindung: Vereinigte Volksbank AG
Kto.-Nr. 290 290 007, (BLZ 603 900 00)
IBAN: DE 4660390000290290007
BIC: GENO DE A1 BBV

Alle Rechte vorbehalten. Für unverlangt eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen. Mit Namen oder Initialen gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Autors und nicht unbedingt die der Redaktion wieder. Nachdruck, auch auszugsweise, oder Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen ist nur nach ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion mit Herkunftsangabe gestattet.



Danke Gumi!

Essen | Ende September 2015 war der letzte Arbeitstag von Verbandstrainer Maciej Matthias Gumowski.

Wie viele hundert Kinder und Jugendliche Maciej Matthias Gumowski in den 31 Jahren seiner Tätigkeit als Verbandstrainer durch seine Hände gingen, ...darüber existiert keine Statistik. Als der gebürtige Krakauer Gumowski am Freitag den 13. April 1984 mit den damaligen Kaderkindern Vera-Carina Elter, Petra Eßes, Sandra Helbing, Brigit Kellmann, Jutta Rittershaus, Dorte Uhlenbruch, Kira Wessels, Harald Granow, Frank Grün, Ralf Jochems, Jan Stolber, Jan Stremmel, Heiko Thoms, Peter Vehar und Stefan Witjes ins Trainingslager nach Mallorca aufbrach, war Jugendwart Ulrich Bunkowitz gerade zum DTB nach Hamburg gewechselt. Ihm folgte Horst Schwartz, anschließend Rolf Marquardt, dann Dr. Helmut Lütcke,

Heinz-Jürgen Ziemann und in diesem Jahr Knut Diehlmann..... – wer mitgezählt hat – ja, sechs TVN-Jugendwarte säumen die Lebensarbeitszeit von M. Gumowski, der eigentlich „Gumi“ heißt, weil er so in Kurzform von allen zuneigungsvoll gerufen wird.

Ende September '15 war sein letzter Arbeitstag im Essener Leistungszentrum; seinen 65. Geburtstag feierte er anschließend während einer Golfsafari in Südafrika Anfang Dezember.

Ein Blick zurück

Maciej Gumowski verbrachte seine Kindheit als Adoptivkind in Posen. Mit

13 Jahren bekam er von Landsmann Gasiorek einen gebrauchten Holzschläger geschenkt, mit dem er im TC Warta Posen gegen die Wand spielen durfte. Trotz seines Tennistalentes und dem Interesse an einem Sportstu-

dium musste M.G. Landwirtschaft studieren. Nach Beendigung der Akademie für Landwirtschaft absolvierte er ein einjähriges Praktikum in einer Gärtnerei. Als Tennisprofi ging es in der 1. Liga bei Olympia Posen weiter.

An einer beruflichen Weggabelung entschied er sich 1977 nicht für den Einstieg in die Gefügelhaltung mit Eierproduktion, sondern für die größere Leidenschaft Tennis. Da, wo eine Arbeitserlaubnis als Tennislehrer vorlag, hielt sich Gumi zunächst in Toronto, danach in



Wien auf. Über Dr. Helmut Hauer vermittelte man ihn in die Trainerausbildung nach Graz unter dem Prager Jan Kukal.

Zum gleichen Zeitpunkt suchte der TVN per Stellengesuch im TennisMagazin nach einem Verbandstrainer; der damalige Präsident Haymo Büscher lud Gumi nach Mönchengladbach zum Vorstellungsgespräch ein. Dann ging alles ganz schnell und seine neuen Aufgaben erfüllte Gumi zwischen den beiden Leistungsstützpunkten in Essen-Bergeborbeck und der Büttgener „tespo“.

sammelte Gumi mit Uli Wittkämper zwanzig nationale Jugendtitel im Einzel und ca. 50 im Doppel.

Einige gesundheitliche Einschränkungen zwangen Gumi kürzer zu treten.

Inzwischen hat Matthias Gumowski im Golfsport seine zweite Sport-Leidenschaft gefunden und ausgebaut. Vis-à-vis der Bahn 14 vom Golfclub Op de Niep in Neukirchen-Vluyn ist er wohnhaft und hat dort infolge der Nähe viel Gelegenheit, sein einstelliges Handicap weiter zu senken. Mit dem dortigen Senioren-Team golft er in der 2. Bun-



Im Golf hat Matthias Gumowski seine zweite Sport-Leidenschaft gefunden.

Privat ließ er sich in Duisburg nieder und bekam mit seiner Frau Erika zwei Kinder, Tochter Santana und Sohn Yannick. Mit dem Herren50-Team von Blau-Weiss Neuss, in dem u.a. auch sein TVN-Trainerkollege Uli Wittkämper mitspielte, wurde Gumi 2000 Deutscher Vereinsmannschaftsmeister. In dieser Zeit betreute er im Nebenjob auch die polnische DAVIS-CUP-Mannschaft als Coach.

Erfolge

Nationale und internationale Tenniserfolge feierte Gumi mit seinen Tennis-Eleven wie z.B. Christian Schäffkes und Lars Burgsmüller; Insgesamt

desliga. Im Mai 2005 gelang ihm sein erstes „Hole in One“; vier Jahre später wurde er Clubmeister in Op de Niep.

Es bleibt ihm zu wünschen, dass er dort noch viele schöne Jahre mit sportlichen und privaten Höhepunkten vor sich hat; ... und der Tennis Verband sagt Maciej Gumowski für seine langjährigen Verdienste um die Tennis-Nachwuchsarbeit am Niederrhein
>DANKE GUMI!

/K. M.



Trauer nicht nur in Bocholt um Hartmut Bielefeld

Er hat die Damen-Tennis-Bundesliga am Niederrhein geprägt wie kaum ein anderer. Nun ist Hartmut Bielefeld nach langer schwerer Krankheit im Alter von 78 Jahren gestorben.

Er hat als Coach den TC BW Bocholt aus der B-Klasse 1998 in die Erste Bundesliga geführt, ist mit ihm viermal Deutscher Meister geworden. Nicht zuletzt wegen seiner ganz besonderen Ansprache, seines väterlich-freundschaftlichen Umgangs traten Spielerinnen, die auf der WTA-Tour Millionen verdienen, für Bocholt an. Unvergessen ist zum Beispiel Kim Clijsters: Die Belgierin, acht Mal Finalistin bei Grand-Slam-Turnieren und Gewinnerin der US Open 2005, 2009 und 2010 sowie der Australian Open 2011, stand 2001 samstags in Paris im Endspiel der French Open, verlor gegen Jennifer Capriati – und wurde am Sonntag mit Bocholt Deutscher Meister. Drei weitere Titelgewinne der Blau-Weißen in der Damen-Bundesliga folgten: 2012, 2013 und 2014.

Vor einem Jahr musste er Bocholts Meisterteam abmelden

Im August vergangenen Jahres aber wurde die Bocholter Mannschaft aus der Bundesliga abgemeldet. „Ein Schock, ein Verlust für die gesamte Erste Liga und den Tennissport am Niederrhein“, sagte Daniel Meier, Teamchef des großen Bocholter Rivalen M2Beauté Ratingen, als er von tvn-tennis.de von diesem Schritt erfuhr.

„Ich habe nach reiflicher Überlegung mit meiner Familie beschlossen, unser Team aus der Bundesliga zurückzuziehen. Diese Entscheidung ist mir sehr schwer gefallen“, sagte Bielefeld.

Dietloff von Arnim. „Wir haben einen wichtigen Freund und Förderer verloren“

Er hat lange gegen die tückische Krankheit gekämpft, die Bocholter Damen auch wieder betreut, in der Niederrheinliga, und zum Titelgewinn in diesem Jahr geführt. Nun aber hat er den Kampf doch verloren. „Wir verlieren mit Hartmut Bielefeld einen Mann, der für den Tennissport nicht nur in Bocholt und am Niederrhein sehr viel getan und erreicht hat“, sagt TVN-Präsident Dietloff von Arnim. „Wir haben einen wichtigen Freund und Förderer verloren.“

Bielefeld war selbst ein erfolgreicher Tennisspieler, auch noch als Senior: 15 Mal Europameister, sicherte sich die Titel in allen Altersklassen. Auch bei den Deutschen Meisterschaften holte er 15 Mal den Titel. Drei Mal wurde er bei den Senioren Dritter bei Weltmeisterschaften. Als Trainer wurde er insgesamt 13 Mal Deutscher Meister, darunter die vier Erfolge mit den Damen vom TC BW Bocholt. Weitere Titel sammelte er in den Niederlanden, wo er mehrfach als Trainer Meister wurde.





2. Platz im Nürnberger Club-Race: der TC Bredeneay.

K.M.

Harmonische und erfolgreiche DTB-Mitgliederversammlung

Angesichts der sportlichen Erfolge 2015 und einer guten Haushaltspolitik erlebten die Delegierten der 18 Landesverbände des Deutschen Tennis Bundes (DTB) im Steigenberger Hotel Frankfurter Hof in Frankfurt am Main eine erfolgreiche und harmonische Mitgliederversammlung. „Ich bin sehr froh darüber, dass wir der Öffentlichkeit gegenüber ein positives Bild der Einigkeit präsentiert haben“, bilanzierte DTB-Präsident Ulrich Klaus.

Im Anschluss daran rief er die Repräsentanten der Landesverbände für 2016 zu einer Aufbruchsstimmung im gesamten deutschen Tennissport auf.

Beginnen hatte die 67. Mitgliederversammlung des Deutschen Tennis Bundes mit Grußworten von Peter Beuth, dem Minister des Innern und für Sport in Hes-

sen sowie Claus Möbius, Stadtrat der Stadt Frankfurt am Main. Der Minister forderte, dass der „Kampf um die Köpfe der Kinder und Jugendlichen“ von heute aufgenommen werden muss und man sich dem „Wettbewerb um deren Aufmerksamkeit stellt.“ Vor dem Hintergrund der Terroranschläge in Paris machte Beuth darauf aufmerksam, dass der Sport ein wichtiges Wesensmerkmal der freiheitlich-demokratischen Grundordnung sei. Abschließend bat er um Rückhalt für die Olympiabewerbung Hamburgs, da dies ein „Impuls nicht nur für die Sportorganisationen, sondern auch für die bundesweite Sportförderung“ sei. Claus Möbius beschäftigte sich in seiner Rede mit der Herausforderung, den Nachwuchs für den Tennissport zu begeistern und „die Angebotspalette im Breitensport und Spitzensport zu erweitern, um Kinder und Jugendliche an den Verein zu binden.“

Die diesjährige Gastrednerin, Dr. Natalie Schwägerl von der Nürnberger Versicherungsgruppe, referierte in Frankfurt über das Engagement des Versicherungsunternehmens im Tennissport: „Die einfache Antwort auf die Frage nach dem ‚Warum‘ lautet: Weil wir Tennis lieben.“ Die komplexeren Hintergründe der Entwicklung des Sportsponsorings der Nürnberger Versiche-

rungsgruppe erläuterte sie anschließend in ihrem Vortrag, der ausführlich auf den Nürnberger Versicherungscup und die Partnerschaft mit dem Deutschen Tennis Bund und die damit verbundenen Projekte im Spitzensport, Breitensport und Nachwuchsleistungssport einging.

In seiner Rede hob DTB-Präsident Ulrich Klaus die Erfolge der Fed Cup und Davis Cup Teams hervor, die auch 2016 beide erstklassig sind. Dazu erwähnte er die Siege der deutschen Spielerinnen und Spieler auf den WTA und ATP Turnieren. Gleichzeitig ging er auf die gute Nachwuchsarbeit des DTB ein und wies besonders auf die Finalteilnahme der U16-Junioren beim Junior Davis Cup hin, die zuvor bereits Mannschaftseuropameister wurden.

Die Senioren repräsentierten den DTB auch 2015 mit ihren Mannschaftsweltmeistertiteln und den Einzelerfolgen bei der Weltmeisterschaft durch Heidi Eisterlehner und Gerhard Coldewey in hervorragender Weise. Nicht zu vergessen die außergewöhnlichen Leistungen der deutschen Athleten im Rollstuhltennis. Hier hat der Deutsche Tennis Bund mit Katharina Krüger und Sabine Ellerbrock zwei Spielerinnen, die beide große Chancen haben, bei den Paralympics in Rio de Janeiro erfolgreich zu sein.

Im Hinblick auf die Attraktivität des Tennissports für Jedermann veranstaltet

Totenerhebung: Gedenken an Gerd Nölle bei der DTB-Mitgliederversammlung. K.M.





Christoph Müller wurde von DTB-Präsident Ulrich Klaus und DTB-Vizepräsidentin Eva-Maria Schneider als „Trainer des Jahres“ ausgezeichnet. K.M.



Bester Absolvent der A-Trainerausbildung 2014: Karsten Saniter (Mitte). DTB-Präsident Ulrich Klaus und DTB-Vizepräsidentin Eva-Maria Schneider gratulierten. K.M.

der DTB am 23. und 24. April 2016 seine überaus beliebte bundesweite Saisonöffnung „Deutschland spielt Tennis!“. Zum zehnten Geburtstag haben alle Vereine die Chance, im Rahmen eines Wettbewerbs die nationale Jubiläumsveranstaltung zu gewinnen.

Ein wichtiger Bestandteil der Rede des Präsidenten war die Einigung im langwierigen ATP-Prozess. Hier ging es ursprünglich um eine Forderung der Spielervereinigung von 20 Millionen US-Dollar. „Dies ist für unseren Verband ein unglaublich positives Zeichen. Jetzt können wir uns wieder ohne finanziellen Druck auf unsere eigentlichen Aufgaben konzentrieren“, so Ulrich Klaus.

In diesem Zusammenhang beschloss die Versammlung eine temporäre Beitragserhöhung für 2016 von 20 Cent je Mitglied. „Dies ist eine wichtige Hilfe für den DTB, um seine Liquidität zu erhöhen.“

Dr. Georg Freiherr von Waldenfels (München) wurde von der Versammlung in Frankfurt am Main einstimmig zum Ehrenpräsidenten des Deutschen Tennis Bundes gewählt. „Das ist für mich eine große Ehre“, sagte Dr. von Waldenfels nach dem Votum. „Ich weiß, ich war nicht immer ein einfacher Präsident und es gab viele Auf und Abs. Das Miteinander in unserer Tennisfamilie war mir aber immer wichtig. Für

mich und mein damaliges Präsidium ist die Ehrung auch die Anerkennung unserer gemeinsamen Arbeit.“

Dr. von Waldenfels war von 1999 bis 2011 über drei Amtsperioden hinweg Präsident des mitgliederstärksten Tennisverbandes der Welt. Zuvor stand er rund zwei Jahrzehnte lang als Präsident an der Spitze des Bayerischen Tennis-Verbandes. In den Jahren 2001 bis 2015 vertrat er das deutsche Tennis im Board of Directors der International Tennis Federation (ITF), in dem er jahrelang die Leitung des Fed Cup Komitees innehatte. Dr. von Waldenfels ist neben Dr. Claus Stauder der zweite Ehrenpräsident des Deutschen Tennis Bundes.

Mit der Goldenen Ehrennadel des Deutschen Tennis Bundes wurden die Landesverbandspräsidenten Dr. Fritz Frantziach (Hamburg) vom Hamburger Tennis-Verband, Robert Hampe (Hamm) vom Westfälischen Tennis-Verband und Ulrich Lange (Reutlingen) vom Württembergischen Tennis-Bund ausgezeichnet. Außerdem erhielt Uwe Glomb (Berlin) als DTB-Referent für Satzungsfragen die Goldene Ehrennadel.

Weiterhin überreichte der Deutsche Tennis Bund die Silber-Vergoldete Ehrennadel an Gottfried Schumann (Einbeck), Präsident des Niedersächsischen Tennis-

Beach Tennis: Maraike Biglmaier verteidigt Titel

Hamburg – Maraike Biglmaier hat wie schon im vergangenen Jahr die Beach Tennis Open auf der Karibikinsel Aruba, das größte Beach Tennis Turnier weltweit, für sich entschieden. Gemeinsam mit ihrer venezolanischen Partnerin Patricia Diaz setzte sich die 28-jährige Berlinerin im Finale des Wettbewerbs mit 6:3, 6:4 gegen die US-Amerikanerinnen Nadia Johnston und Nicole Melch durch.

Auch im Mixed-Wettbewerb konnte sich Biglmaier an der Seite des Italieners Marco Garavani durchsetzen. „Im Finale haben wir die amtierenden Weltmeister aus Brasilien, Vini Font und Joana Cortez geschlagen. Es war ein perfekter Sieg!“, so Biglmaier nach ihrem Triumph.

Verbandes sowie an den Sportwart des Tennisverbandes Mittelrhein, Dr. Friedhelm Kettner (Sankt Augustin).

Die Silberne Ehrennadel erhielten der DTB-Referent für Sportwissenschaften, Professor Dr. Alexander Ferrauti (Brühl), der Pressereferent des Hamburger Tennis-Verbandes, Horst Kerkhoff (Hamburg) sowie Hartmut Seifert (Nürtingen) aus dem Ausschuss für die Damentennis-Bundesliga.

Als Trainer des Jahres 2015 wurde Christoph Müller (Krefeld) ausgezeichnet. Der 44-Jährige ist seit 2007 Bundestrainer für das deutsche Rollstuhltennis und hat in dieser Zeit mit seinen Athleten große Erfolge erzielt.

Bester Absolvent der A-Trainerausbildung 2014 ist Karsten Saniter (Odenthal), Vereinstrainer des Jahres 2015 wurde Marco Wiemer (Pfungstadt) vom TSV-Pfungstadt.

Für ihre sehr guten Leistungen im Beach Tennis und das Erreichen der ITF-Weltranglistenposition eins wurde Maraike Biglmaier (Berlin) besonders geehrt von Ulrich Klaus und dem zuständigen DTB-Vizepräsidenten Reiner Beushausen.





Dinah Pfizenmaier: Der Kampf zurück in die Weltspitze

kämpfte sich nach einer taktischen Umstellung durch ihren Trainer Michael Schmidtman jedoch zurück, gab nur noch ein Spiel ab und siegte noch mit 0:6, 6:3, 6:1. In der ersten Runde des Hauptfeldes war aber das Turnier für Dinah Pfizenmaier beendet.

Nach ihrer erfolgreichen Premiere 2012 bei einem Grand-Slam-Turnier mit Einzug in das Hauptfeld und einem Erfolg in Runde eins in drei Sätzen gegen die Französin Caroline Garcia wurde der französische Sandplatz für sie zum Lieblingsspielort. Dieses umso mehr nach ihrem Karriere-schub mit internationalen Auftritten bei den US. Open, den Wimbledon Championships, beim STA Bastad, in Linz, Taipei, Palermo und als Krönung dem Erfolg bei den French Open. Nach Siegen über die Luxemburgerin Mandy Minella und die Polin Urszula Radwanska scheiterte sie erst in der dritten Hauptrunde an der älteren Radwanska-Schwester Agnieszka.

Jetzt beim TC Bredene

Dinah Pfizenmaier, als Nummer acht gemeldet und auf den Positionen drei bis fünf in diesem Jahr beim TC Karlsruhe Rüppurr eingesetzt, hat der Bundesliga den Rücken gekehrt und sich dem aufstrebenden TC Bredene in Essen angeschlossen. „Ich hatte naturgemäß auch Bedenken, dass ich nach der Schulter-OP dem Leistungsanspruch in der Bundesliga nicht mehr gerecht werden konnte. Dennoch ist es eine reizvolle Aufgabe für mich, an der weiteren sportlichen Entwicklung in Bredene mitwirken zu können und vielleicht mit den Damen den Sprung in die Regionalliga zu schaffen. Besonders freue ich mich, wieder mit Carolin Daniels trainieren und spielen zu können. Ich bin schon lange mit ihr befreundet. Sie hat auch den Kontakt hergestellt.“

Dinah Pfizenmaier hatte sich nach dem Abitur zunächst für den Studiengang Sozialwissenschaft/Sportmanagement eingeschrieben. „Nachdem es mit meiner Tenniskarriere 2013 plötzlich steil nach oben

ging, habe ich mich exmatrikulieren lassen, um die Profilaufbahn einzuschlagen. Wenn es sportlich nicht mehr laufen sollte, kann ich mich immer noch anders entscheiden und das Studium wieder aufnehmen. Als weiteres Standbein habe ich die Trainerausbildung aufgenommen“, so die sympathische 23-Jährige, die als bisher größte Herausforderung die Führerschei-nprüfung benennt: „Ansonsten ist bei mir bisher alles gut gelaufen.“

Vorbildfunktion

Für den Bredeneer Sportmanager Torsten Rekasch ist Dinah Pfizenmaier ein Glücksgriff: „Sie wird die Spitzenposition vor Carolin Daniels und Sofie Oyen übernehmen und passt mit ihrer positiven Ausstrahlung genau in unser Team. Dinah war bereits in einer Position, in die viele Spielerinnen noch hin wollen und hat damit auch eine Vorbildfunktion. Ich sehe eine realistische Chance, dass sie wieder in ihren Leistungsbereich zurück findet. Sie ist ehrgeizig und wird von einem professionellen Umfeld betreut.“

DIETER MEIER



Torsten Rekasch, Sportmanager beim TC Bredene, sagt: „Dinah Pfizenmaier passt mit ihrer positiven Ausstrahlung genau in unser Team.“

Dinah Pfizenmaier kämpft. Die 23-Jährige will nach ihrer wenige Wochen zurückliegenden Schulteroperation (rechter Schlagarm) zurück in die Weltspitze und auf die große „Bühne“. „Ich bin sehr ehrgeizig, möchte im Februar 2016 wieder mit dem Training beginnen, im April in den Turnierkalender einsteigen und in einem Jahr wieder einen Platz in den Top 100 erreichen. Entscheidend wird für dieses Zeitfenster natürlich der Heilungsprozess sein. Da mein Spiel vor allem durch den starken Aufschlag beeinflusst wird, ist die Überwindung der physischen und psychischen Barriere von großer Bedeutung.“

Dass sie ein ausgeprägtes „Kampf-Gen“ besitzt, stellte sie noch bei ihrem letzten großen Auftritt in diesem Jahr in unter Beweis. Bereits beeinflusst von hartnäckigen und schmerzhaften Schulterproblemen, erreichte die gebürtige Bielefelderin mit Wohnsitz in Bochum das Hauptfeld bei den French Open. Wie bereits zum Auftakt der Qualifikation lag sie im dritten und entscheidenden Match gegen die Russin Vera Dushevina bereits 0:3 und 1:3 hinten,

Jugend

Die Deutschen Jugendmeister 2015:
(v.l.) Lara Schmidt, Isabella Pfennig, Tim
Sandkaulen, Katharina Hobgarski, Justin
Schlageter und Niklas Schell. K.M.



Tim Sandkaulen glänzt bei seiner letzten Deutschen Jugend-Hallenmeisterschaft

Sein Show-Down hätte nicht besser gestimmt sein können: der noch 17-jährige Mönchengladbacher Tim Sandkaulen vom Bundesligisten GHTC trat als Topgesetzter bei den 41. DJHM '15, den Deutschen Jugend-Hallentennis-Meisterschaften im niederrheinischen TVN-Leistungszentrum an, um zu gewinnen. Und das gelang ihm in beeindruckender Weise sowohl im Einzel als auch im Doppel an der Seite seines westfälischen Partners Valentin Günther. Dieser hatte ihm zuvor in zwei Tiebreak-Durchgängen im U18-Junioren-Halbfinale alles abverlangt. Chapeau!

Zur guten TVN-Bilanz konnten Verbandsjugendwart Knut Diehlmann und TVN-Trainer Björn Jacob noch die beiden Doppel-Vize-Titel der U18-Juniorinnen Julia Mikulski (TC Bredeney) mit Lina Hohnhold (TC Stadtwald Hilden) zählen sowie der U14-Spielerin Julia-Victoria Rennert (TC Strümp) mit ihrer hessischen Partnerin Ruxandra Schech.

Dass als Jahrgangsjüngere für Henri Squire und Constantin Zoske (beide TC Kai-

serswerth) bei den U16-Junioren „nur“ das Viertelfinale herauspringen konnte, muss trotzdem als Erfolg angesehen werden.

Bei den U18-Juniorinnen durfte sich Katharina Hobgarski zweimal in die Siegerliste eintragen. Die 17-Jährige aus dem Porsche Talent Team Deutschland zog als Nummer eins der Setzliste ohne Satzverlust in die Vorschlusssrunde ein und musste erst dort beim 4:6, 7:6, 6:2 über ihre Teamkollegin Lena Rüffer (Berliner SV 1892) über die volle Distanz gehen. Das Endspiel gegen Imke Schlünzen (Braunschweiger THC) entschied Hobgarski deutlich mit 6:2, 6:2 für sich.

Im Doppel der U18 Juniorinnen bezwangen Hobgarski/Rüffer im Finale Julia Mikulski (TC Bredeney) und Lina Hohnhold (TC Stadtwald Hilden) mit 6:4, 6:1.

Siegerinnen in der Doppelkonkurrenz der U14 Juniorinnen wurden Luisa Meyer auf der Heide und Santa Strombach (LTTC Rot-Weiß Berlin), die das Endspiel mit 3:6, 6:4, 10:7 gegen Julia Victoria Rennert (TC Strümp) und Ruxandra Schech gewannen.

Ergebnisse Deutsche Jugend-Hallenmeisterschaften 2015

Finale Juniorinnen U14: Pfennig (Münchner Sportclub) - Middendorf (TC Dinklage) 6:4, 6:3.

Finale Doppel: Meyer auf der Heide/Strombach (LTTC Rot-Weiss Berlin) – Rennert/Schech (TC Strümp/SC SaFo Frankfurt) 3:6, 6:4, 10:7.

Finale Juniorinnen U16: Schmidt (1. FC Nürnberg) - Puppndahl (THC im VfL Bochum) 4:6, 6:4, 6:1.

Finale Doppel: Niemeier/Puppndahl - Stabel/Reinicke (TK Blau-Gold Steglitz/Tennisclub SCC Berlin) 7:6, 6:1.

Finale Juniorinnen U18: Hobgarski (Tenniszentrum Sulzbachtal) - Schlünzen (Braunschweiger THC) 6:2, 6:2.

Finale Doppel: Hobgarski/Rüffer – Mikulski/Hohnhold (Tennisclub Bredeney Essen/TC Stadtwald Hilden) 6:4, 6:1.

Finale Junioren U14: Schlageter (TC Dögern) - Welte (TV Hülzweiler) 5:7, 6:1, 6:3.

Finale Doppel: Schlageter/Lemstra – Welte/Hoffmann (TC Ketsch) 7:6, 5:7, 10:6.

Finale Junioren U16: Schell (TC Bad Vilbel) - Todorov (TuS Holstein Quickborn) 6:4, 6:2.

Finale Doppel: Hildebrandt/Lemstra (Rahlstedter HTC/TC Aschheim) - Strombach/Fleischhauer (LTTC Rot-Weiss Berlin/Tennis-Club SCC Berlin) 3:6, 6:1, 10:4.

Finale Junioren U18: Sandkaulen (Gladbacher HTC) - Erlenbusch (TC Rüppur Karlsruhe 1929) 6:3, 6:2.

Finale Doppel: Sandkaulen/Günther – Wiedenmann/Zick (TC Schießgraben Augsburg/TC Dachau 1950) 6:3, 6:2.



Julia Mikulski und Lina Hohnhold mussten sich erst im Finale des U18-Doppels geschlagen geben. K.M.



Julia-Victoria Rennert (links) holte mit Ruxandra Schech die Vizemeisterschaft im Doppel U14. K.M.



Die Finalisten der Verbands-Jugendmeisterschaften mit Turnierleiterin Leupold und Verbandstrainer Jacob. Vorne, v. l.: Tim Schölich, Jona Gitschel, Sven Thiergard, Constantin Zoske, Quy Dennis Cu Thai, Noah Borges; vorne, v. l.: Desirée Leupold, Carolina Bulatovic, Stefanie Mehlich, Madeleine Lehmann, Estelle Eberlein, Mina Hodzic, Leonie Schuknecht und Björn Jacob. D.M.

TVN JUGEND-HALLENMEISTER 2015

Carolina Bulatovic & Constantin Zoske



Constantin Zoske.
D.M

Verbandstrainer Björn Jacob zog am Finaltag der Jugend-Verbandsmeisterschaften in der Halle des TVN Tennis Zentrum an der Essener Hafenstrasse ein positives Fazit: „Wir haben sehr gutes Tennis unseres Nachwuchses gesehen. Das lässt für die Zukunft hoffen.“ Turnierleiterin Désirée Leupold, die das fünftägige Turnier problemlos über die Bühne brachte, war ebenfalls sehr zufrieden: „Es waren bereits in den Halbfinals packende Duelle. Besonders beeindruckt war ich beim 1:6, 6:0, 6:4-Sieg der Busch-

hausenerin Stefanie Mehlich beim Match gegen Antonia Balzert (TV am Kahlenberg, Mülheim).“ Antonia Balzert hatte bei den Juniorinnen U16 in der ersten Runde die an Position zwei gesetzte Mia Hodzic (TC Bredene) ausgeschaltet. Zwei Titel gingen dennoch an die Top-Gesetzten Bredeneyer Carolina Bulatovic (U16) und die Deutsche Jugendmeisterin Mina Hodzic (14).



Carolina Bulatovic.
D.M.

Die Ergebnisse der Endspiele

Junioren

U12:

Jona Gitschel (Stadtwald Hilden) – Tim Schölich (Etuf) 6:3, 6:2;

U14:

Noah Borges (TC Waldhof Bottrop) – Sven Thiergard (Rochusclub) 3:6, 6:3, 6:3;

U16:

Constantin Zoske – Quy Dennis Cu Thai (beide TC Kaiserswerth) 6:1, 6:3.

Juniorinnen

U12:

Estelle Eberlein (TC BS Düsseldorf) – Madeleine Lehmann (TC Moers) 6:2, 6:4;

U14:

Mina Hodzic (TC Bredene) – Leonie Schuknecht (TV Blau-Weiß Bottrop) 6:2, 6:4;

Carolina Bulatovic (TC Bredene) – Stefanie Mehlich (Buschhausener TC) 6:2, 3:6, 6:2.



Flüchtlingskindern **helfen**

Dem Aufruf vom Tennisverband Niederrhein war der Krefelder CTC am Mittwoch d. 7. Oktober '15 gefolgt und öffnete seine Anlage für sein Leuchtturmprojekt >>Flüchtlingskindern helfen<<.

Zum Aktionstag begrüßte Vorsitzender Horst Giesen 31 Kinder aus Syrien, Afghanistan, Armenien, Albanien und Mazedonien. Es gab unendlich viel Spaß bei Tennis, Beachvolleyball, Fußball und Tischtennis. Jugendwartin Monika Giesen koordinierte den Tag. Weitgehend durch eigene Clubmitglieder konnten Sprachenprobleme (russisch, albanisch, persisch und arabisch) gelöst werden. Kreisjugend-

trainer Christoph Müller hatte es sich nicht nehmen lassen, den Kindern eine Einführung in den Tennissport zu geben. Er stellte fest, dass unter den Kindern viele Talente sind. Nach den Ferien bekommen dann die interessierten Kinder kostenlos im Tenniscenter Horkesgath Tennistraining. Viele der Jungens brachten zum Ausdruck, dass sie gerne Fußball in einem Club spielen würden. Der CTC wird die Adressdaten an den benachbarten Fußballklub weiterleiten.

Die Begeisterung der Kinder war nicht mehr zu überbieten, als es zum Schluss des Nachmittags für alle Ge-



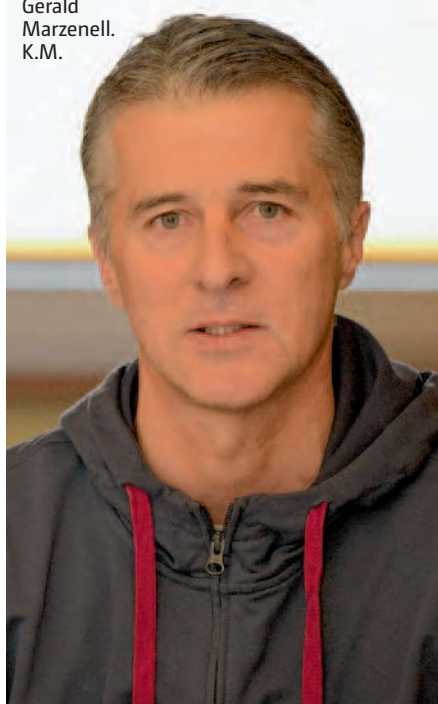
schenke mit gespendeten Schulmaterialien, Spielzeug, Kinderbücher und Süßigkeiten gab. Auch gebrauchte Tennisbälle waren heiß begehrt.

Für alle beteiligten CTC-Mitglieder waren die strahlenden Kinderaugen und die glücklichen Eltern mehr wert als 1000 Worte. Das hat richtig Spaß gemacht und lässt darauf hoffen, dass vieles in Richtung Integration möglich ist, wenn alle den guten Willen und eine so große Hilfsbereitschaft zeigen.

31 Kinder aus Syrien, Afghanistan, Armenien, Albanien und Mazedonien konnte Horst Giesen beim Aktionstag begrüßen.

Foto: Werner Curth

Gerald Marzenell.
K.M.



AUS DEM DTB

Gerald Marzenell übernimmt U14-Junioren des DTB

Gerald Marzenell ist seit Oktober als Honorar-Bundestrainer für die Betreuung der U14-Junioren des Deutschen Tennis Bundes (DTB) zuständig. Damit hat der 51-jährige Mannheimer die Nachfolge von Bundestrainer Hans-Peter Born angetreten, der sich aufgrund der wachsenden Aufgaben in der Trainerausbildung zukünftig ausschließlich auf die Leitung und Gesamtkoordination dieses Bereichs konzentrieren wird.

„Ich freue mich sehr auf diese interessante und herausfordernde Aufgabe innerhalb der DTB-Familie“, sagt Gerald Marzenell, der auf eine lange und vielseitige Karriere im Tennissport

zurückblicken kann. Nach seiner Zeit als Tennisprofi schlug er Anfang der 90er Jahre die Trainerlaufbahn ein und arbeitete nach einer Assistenz bei Boris Breskvar unter anderem als Verbandstrainer in Baden und als Co-Trainer des Fed Cup Teams.

Eine besondere Beziehung hat Rekord-Bundesligaspieler Marzenell zum TK Grün-Weiß Mannheim. Dort ist der Vater zweier Töchter seit 1979 Mitglied und feierte als Spieler und als Trainer zahlreiche Titelgewinne. Dazu war er 16 Jahre lang Vorstandsmitglied und engagiert sich seit 2011 als Geschäftsführer für die Vermarktung der Bundesliga GmbH der Mannheimer.

16. Michael Gardemann-Gedenkturnier in Moers

Für die Altersklassen der U10, U12, U14 und U16 findet vom 06.-08. Februar 2016 im Tennis Park Moers an der Filderstraße 145 das 16. M. Gardemann-Gedenkturnier statt. Geschäftsführer Manfred Gardemann freut sich auf vielzählige Anmeldungen aus den Reihen der Juniorinnen und Junioren und bittet um schriftliche online-Zusagen bis zum Meldeschluss am 02. 02. 16 an info@janssen-tennis.de
Das Nenngeld beträgt 20,-€



Foto oben: Festansprache von Bernd Abels.



50 Jahre Kapellener Tennisclub

Die Ortsbezeichnung Kapellen gibt es am Niederrhein mehrfach, aber der KTC von 1965 an der Peripherie von Moers ist einmalig. Einmalig auch die Art, wie dieser Tennisclub seine Feste feiert. Rechtzeitige Einladungen, akribische Vorbereitung, alle machen mit, eine außergewöhnlich gelungene Festschrift, eine sportliche Ouvertüre, natürlich ein Gala-Abend und ein Ausklang nach drei Tagen als „Besten-Dank-für-Freunde-Nachmittag“. Alles also „Comme il faut“.

Ausgewogene Mitte

Einer der Garanten dieses „Comme il

faut“ ist der erste Vorsitzende Bernd Abel, der die Kompassrichtung des Clubs in seinem Vorwort als gute Jugendarbeit, eine ausgewogene Mitte zwischen Leistungs- und Breitensport sowie ein harmonisches und geselliges Vereinsleben beschrieb. Hört sich simpel pathetisch an, ist in Kapellen jedoch alltäglich gepflegte Realität und macht den Erfolg aus. Sein eigenes Engagement hat Bernd Abel dabei bescheiden übersehen, denn er ist seit nunmehr 32 Jahren Vorsitzender. Hinzu kommen eine hervorragende Vorstandsmannschaft und der singuläre Platzwart Heinrich Pietsch mit seinem E-Bike. Zur

Qualität der beiden Jugendtrainer Andras Nemes und Mario Lesic muss man praktizierenden Tennisspielern nichts weiter erklären.

Finanziell gesund

Und da die Kapellener rechtzeitig erkannt haben, dass man mit Schultennis-Speck nicht nur Mäuse fängt, ergibt die Konstellation insgesamt einen Tennisclub mit fast 500 Mitgliedern auf sieben Plätzen (während des Winters zwei

überdachte Plätze), vierzehn Erwachsenen- und acht Jugendmannschaften (von der 1. Verbandsliga bis zur Bezirksklasse D ist alles dabei), ein auch bei Gastmannschaften beliebtes, modernes Clubhaus und ein Ensemble, in dem, wie es der Schirmherr Giovanni Malaponti von der Sparkasse Niederrhein lobte, Geselligkeit und Freundschaft zu Hause sind. Finanziell sind die Kapellener so gesund, dass in Erwägung gezogen wird, das von der Stadt gepachtete Grundstück zu kaufen. Auch das also „Comme il faut“!

Keine Cliquen

Das war nicht immer so „wie es sich gehört“, denn der KTC begann 1965 als Unterabteilung im TV Kapellen mit zwei Plätzen am Bendmannsfeld (und Bernd Abel war damals schon dabei). 1986 fühlte man sich stark genug und trennte sich vom Turnverein. Neun Jahre später erfolgte der Umzug auf die heutige Anlage, wo zwei Jahre darauf das Clubhaus eröffnet wurde. Die langjährige Leistung der abwechselnden Vorstandsteams unter Bernd Abel besteht darin, offensichtlich so geschickt geführt zu haben, dass der KTC heute zu den mitgliederstärksten und bei Tennisspielern zu den beliebtesten Clubs im Bezirk und Verband zählt, der zudem über eine wunderschöne Anlage verfügt. Beim Lesen der Interviews für die Festschrift fiel mir auf, dass Gisela Plauschin und Andras Nemes unabhängig voneinander bemerkten: beim KTC gibt es keine Cliquen, keine Clüchen. Hier spielt jeder mit jedem. Auch das vielleicht ein Tipp zum Weitererzählen.

Dem Kapellener Tennisclub von 1965 wünscht NT zum 50. Geburtstag nur Gutes und den Mitgliedern rufen wir zu: Haltet euch diesen Bernd Abel warm! A.B.

2. Tiebreak-Turnier der HSV-Tennisabteilung

Das im Vorjahr ins Leben gerufene Tiebreak-Turnier der Tennisabteilung fand 2015 seine Fortsetzung. Von Sportwartin Nadja Mende hervorragend organisiert, wurden 25 (!) Teilnehmer/innen in Gruppen eingeteilt, die sich in fünf Runden in Einzel und Doppelkonkurrenzen gegeneinander um den Sieg streiten durften.

Für die Akteure, die bei herrlichem Wetter mit großem Spaß bei aller Ernsthaftigkeit dabei waren, standen nach den Spielen Getränke, Obstspieße oder andere Erfrischungen zur Verfügung, die von den wieder sehr aufmerksamen Clubpächtern Monika, Stergios und Ignazio gereicht wurden.

Da es trotz des an erster Stelle stehenden Spaßes für die Beteiligten auch um Sieg und Ehre ging, gab es am Ende des Tages doch noch ein Finale. Renate Rech mit ihrem Partner Ulli von Gehlen konnten sich nach spannendem Verlauf gegen Vera Rehn und Fränkie Kurzhals im dritten, entscheidenden Tiebreak durchsetzen und als Sieger feiern lassen.

Schon jetzt ist abzusehen, dass dieses Turnier auch seinen festen Platz im Terminkalender der Tennisabteilung finden wird und der nun im Anschluss stattfindenden Klubmeisterschaft in den Einzel- und Doppeldisziplinen nicht den Rang streitig machen wird. A.B.



Alle Teilnehmer des Tiebreak-Turniers 2015.

**Ergebnisse und News:
www.tvn-tennis.de**



Verlustpunktfrei sind die Herren75 des TC Reuschenberg in die Niederrheinliga aufgestiegen. BRAVO! Mit dem ungeschlagenen Mannschaftsführer Hartmut Claren an der Top-Position konnten die „Rüschberger Supersenioren“ im entscheidenden Match auch die Gegner vom Vize TC Kartause mit 4:2 niederringen. Das erfolgreiche Team (v.l.n.r.) mit Hermann-Josef Albertz, Dieter Hopf, Karl-Heinz Große-Kappenberg, Erhard Becker, Hartmut Claren, Horst Heuter und Coach Wilfried Mergen.

Jakob-Hombach-Gedächtnisturnier – zum 20. Mal in Folge beim Hochneukircher Tennisclub

Dominik Pfeiffer hat die Chance auf eine Revanche für das im letzten Jahr an Raphael Özelli (nach Aufgabe) verlorene Finale nicht wahrgenommen, weil er sich zu einem anderen Turnier gemeldet hatte.

Aber auch ohne den amtierenden Weltmeister 35 war das Feld der Teilnehmer am diesjährigen JHGT hochkarätig besetzt: 17 der 29 gemeldeten Spieler zählen zu den Leistungsklassen 1-9 (3 sogar zur LK 1). Und es waren überwiegend gute Bekannte auf der Anlage an der Peter-Busch-Straße, die seit Jahren regelmäßig – überwiegend aus den benachbarten Clubs Mönchengladbach, Odenkirchen, Giesenkirchen und Wickrath – nach Hochneukirch kommen.

Bei bestem Tenniswetter wurde den zahlreichen Besuchern großartiger Tennissport geboten. Allerdings sorgten die Favoriten für den Turnier-Sieg spätestens in den Viertel-Finalspielen für „klare Verhältnisse“.

Das Endspiel Özelli – Caspari ließ zunächst einen

sicheren Sieg Özellis erwarten, der den ersten Satz mit 6:2 gewann. Doch dann drehte Caspari das Match mit einem beeindruckenden Kraft Einsatz und entschied den Satz mit 6:3 für sich.

Als beim Stand von 6:5 für Özelli die Entscheidung unmittelbar bevorstand, musste

dieser verletzt das Spiel aufgegeben und Caspari den Turniersieg überlassen.

Nach 2014 konnte das JHGT also wieder nicht „regulär“ zu Ende gespielt werden.

Das Publikum, das das überaus spannende Endspiel begeistert verfolgt hatte, blieb etwas ratlos zurück.

Bei der Siegerehrung, die – nach Dankesworten der Vorsitzenden Simaitis – in diesem Jahr der ehemalige Vorsitzende des HTC Hermann-Josef Krahwinkel vornahm, wurden Einsatz und Fairness aller Spieler besonders gelobt. Und die Zuschauer dankten ihnen mit großem Applaus für hervorragendes Tennis.



Siegerehrung beim Jakob-Hombach-Gedächtnisturnier.

Unsere Wettspielleiter... **Oliver Mours**

Bei Teresa von Avila hieß es: „Wenn Fasten, dann Fasten. Wenn Rebhuhn, dann Rebhuhn.“ Für die Familie Mours in St. Tönis gilt: „Wenn Tennis, dann Tennis.“ Die Mutter Angie mischt eifrig bei den Damen 40 mit, der 13jährige Sohn Luca gehört wegen seiner Begabung und der bisherigen Erfolge bereits zum Bezirkskader und Vater Olli Mours kennt im Alltag eigentlich nur zwei dominierende Aufenthaltsorte: den Tennisplatz und – wenn er all die Trainerstunden sowie das Organisatorische geschafft hat – das Bett. Er betreut im TC GW St. Tönis 170 Kinder/Jugendliche, er trainiert Erwachsene individuell, in Kleingruppen oder ganzen Mannschaften, und er macht das derart

fachlich kompetent sowie pädagogisch geschickt, dass er 2010 als bester Trainer Deutschlands geehrt wurde.

Weil ihm das offensichtlich noch nicht reicht, fungiert er noch seit 1993 als Wettspielleiter der Herren 50 beim Bezirk. Knapp 90 Mannschaften werden von ihm betreut, mit Ratschlägen, mit mal mehr, mal weniger erfreulichen Entscheidungen versehen. Weil Olli das mit seiner unnachahmlich empathischen Art erledigt, hat ihm der Bezirkssportart Jürgen Manthey das Amt auf Lebenszeit „versprochen“.

Geboren wurde er in Sevelen, machte sein Abitur in Kamp-Lintfort und lief dann auf zwei Gleisen. Einerseits absolvierte er die Lehre als Groß- und Außenhandelskaufmann, andererseits gelang die Staatliche Tennislehrerausbildung. Seit 1997 wohnt er in St. Tönis und besitzt dort auch seit dem Tod seines Vaters eine Tennishalle mit fünf Plätzen. Die telefonische Belastung am Wochenende findet er erträglich, die Zusammenarbeit der Wettspielleiter bei den regelmäßigen Sitzungen zum Glück nicht immer unisono und daher fruchtbar. Zum Bereich des Anekdotischen gehören Fragen im Sommer am Samstag um 11 Uhr, ob gespielt werden müsse, obwohl es gerade regnet, oder die Verzweiflung eines Mannschaftsführers der Winterhallenrunde, er könne keine Plätze für Samstag um 14 Uhr bekommen.

Neulingen rät Olli, die Einweisungsveranstaltungen von Wolfgang Bäsken vor der Saison zu besuchen und die jährlichen Modifizierungen der Wettspielordnung zu lesen. Äußerst glücklich ist er, dass Online-Möglichkeiten den früheren Papierkrieg beendet haben und dass die Spielerpässe abgeschafft werden. Auf Rücktrittsabsichten angesprochen, antwortet Olli Mours nur mit einem Wort: „Keine!“ Wie gesagt: „Wenn Rebhuhn, dann Rebhuhn.“

A.B.

40 Jahre TC Sonsbeck

Seinen 40. Geburtstag feierte jetzt der TC Sonsbeck. Der Verein um den Vorsitzenden Michael Klewes nutzte das Jubiläum und präsentierte sich den Gästen, die zu einem offenen Mixedturnier geladen waren, von seiner besten Seite. Seit zwei Jahren sind Klewes und der recht junge Vorstand, alle sind laut Klewes zwischen 30 und 50 Jahre alt, im Amt und haben bereits einiges bewegt. Vor allem an den Außenanlagen wurde eifrig gebaut und gewerkelt, alle, voran die neue Terrasse, die in Eigenleistung entstand. Ein störender Erdwall wurde beseitigt, die Weganlage auf dem Clubgelände neu angelegt und zudem ein Platz für Beachvolleyball angelegt. Das Engagement macht sich bezahlt, was sich nicht nur an dem Altersschnitt der Sonsbecker Teilnehmer am Mixedturnier bemerkbar machte, wo der Veranstalter mit Abstand die meisten Spieler stellte. „Wir hatten neun aktive Mannschaften im Seniorenbereich“, kann Klewes zufrieden feststellen, „vor allem bei den Juniorinnen und Damen sind wir gut aufgestellt.“ Kommende Saison kommt mit einer Herren 30 ein weiteres Team dazu.

Im Nachwuchs ist zwar derzeit keine Mannschaft gemeldet, aber „wir haben 50 Kinder, die regelmäßig im Training sind.“ Wann die sich auch im Punktspiel-Wettbewerb messen wollen, scheint nur eine Frage der Zeit. Insgesamt zählt der Verein 265 Mitglieder, von denen laut Klewes nur ganz wenige eine passive Mitgliedschaft hätten. So gut aufgestellt lässt sich freilich gut feiern. Und das machte der TC Sonsbeck denn auch. Nach einem ausgeklügelten System konnte jede Mixed-Paarung wenigstens dreimal auf den Platz. Sieg und Niederlage waren eigentlich nachrangig, denn definitiv stand das gesellige Miteinander im Vordergrund. Abends gab es dann ein italienisches Buffet und ein DJ legte auf. Alles in allem eine tolle Geburtstagsfeier, die immerhin ehemalige Mitglieder sogar aus dem Westerwald angelockt hatte, und die hinterher einen „wunderbaren Tag“ lobten.

CAMILLO KLUGE



Pressereferent:

Albert Becker | Amselweg 53 |
47804 Krefeld |
Tel.: 02151 395391 |
Mail: alb.becker@t-online.de





Die erste Trainingsgruppe der älteren Jugendlichen stellte sich geschickt an, fand Trainer Frank Hillen (rechts).

HIESFELD

Flüchtlingskinder trainieren in Hiesfeld

Die Verständigung war anfangs noch die größte Sorge. Aber die Sprache des Sports kennt weltweit bekanntlich kaum Kommunikationsschwierigkeiten. Und so hatte auch Frank Hillen keine große Mühe, seinen neuen Schützlingen die ersten Trainingsinhalte zu vermitteln. „Sie haben das dann auch alle schon sehr gut gemacht“, befand der Trainer des TV Jahn Hiesfeld, „sogar ein bisschen besser als gewöhnliche Einsteiger.“ Schon vor einigen Monaten hatte die Tennisabteilung des Dinslakener Vereins auf Initiative von Abteilungsleiter Dietmar Voss und dessen Sohn Patrick mit den Planungen zu einem kostenlosen Training für geflüchtete Kinder und Jugendliche angefangen. Mittlerweile ist das Projekt angelaufen – mit großem Erfolg.

Am Anfang war die immer größeren Raum einnehmende Berichterstattung über den enormen Zustrom von Flüchtlingen und der Gedanke, nicht tatenlos zuzusehen, sondern als Verein einen Beitrag zu leisten, um Nöte und Sorgen zumindest ein wenig zu lindern. „Die Kinder und Jugendlichen, die aus ihrer Heimat geflohen sind, haben momentan kaum Möglichkeiten etwas zu unternehmen. Dem wollten wir mit Sport entgegenwirken“, erzählt Dietmar Voss.

So weit, so gut, die Idee war geboren, viele Hindernisse damit aber noch lange nicht aus dem Weg geräumt. Wie kommen wir an die Kinder? Die erste Frage, die sich die Hiesfelder stellten, konnte gar nicht so leicht beantwortet werden.

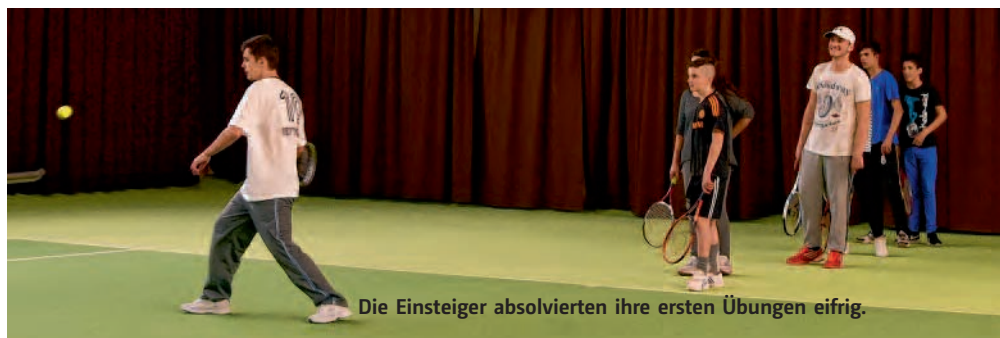
Von der Stadt Dinslaken wurde Voss an den Kreis Wesel verwiesen, von dort wieder an die Stadt. „Einmal bin ich im Auto richtig knatschig geworden und habe das Projekt dann auch mal ein paar Tage liegen lassen“, erinnert sich der Jahn-Abteilungsleiter. Erst die Caritas wollte und konnte wirklich helfen. Deren engagierte Mitarbeiterin Lina Frenk ließ sich schnell für die Idee der „Veilchen“ begeistern und vermittelte schließlich den sportinteressierten Nachwuchs aus der Dinslakener Flüchtlingsunterkunft „Fliehbürg“.

Weitere Punkte waren etwas leichter zu klären, wie die Frage nach dem Versicherungsschutz oder dem Bereitstellen der benötigten Hallenschuhe. Hier zeigten sich die Vereinsmitglieder spendabel. In der ersten Novemberwoche konnte es schließlich los gehen. Cheftrainer Frank Hillen, der die Idee des Vereins sofort begeistert aufnahm („So eine Sache finde ich immer gut“) empfing zum Start eine Gruppe von sieben Jugendlichen im Alter

von 15 bis 18 Jahren, eine Woche darauf stiegen auch jüngere Flüchtlingskinder in einer weiteren Trainingseinheit ein. Das Hauptaugenmerk liegt natürlich erst einmal darauf, den hauptsächlich aus Syrien stammenden Kindern und Jugendlichen den Spaß am Tennis zu vermitteln. „Und dass sie sich einfach bei uns im Verein wohlfühlen“, ergänzt Hillen.

Das Projekt ist vorerst auf das Wintertraining beschränkt. Eine Fortsetzung im Sommer können sich aber alle Beteiligten gut vorstellen. Und die Hiesfelder würden sich sehr darüber freuen, wenn ihre Aktion Vorbildcharakter bekommen würde: „Wir haben hier eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die kein Verein alleine stemmen kann. Allein in Dinslaken gibt es derzeit 182 geflüchtete Kinder. Sport ist ein wichtiger und sehr guter Faktor zur Integration“, sagt Dietmar Voss, neben seiner Aufgabe im Hiesfelder Vorstand auch Bezirksjugendwart.

T.K.



Die Einsteiger absolvierten ihre ersten Übungen eifrig.

16 Jahre Vorstandsarbeit

16 Jahre lang war Sybille Schwalemeier im Vorstand des Tennis-Bezirks 2 tätig, vor allem als stellvertretende Jugendwartin, aber auch drei Jahre als zweite Vorsitzende. 2015 hat sich die sympathische Mülheimerin in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Auf der Jahreshauptversammlung des Bezirks hob der Vorsitzende Lutz Benninghoff noch einmal ihre hervorragende Jugendarbeit hervor. Den großen Applaus der Mitglieder konnte Schwalemeier, die 2013 die Silberne Ehrennadel des TVN verliehen bekommen hatte, nicht entgegennehmen. Sie war verreist. Ihre formelle Verabschiedung samt Geschenkübergabe war schon auf einer Vorstandssitzung erfolgt. Die Aufgaben von Sybille Schwalemeier hat Gabi Nolte, Jugendwartin des TC Rot-Weiß Dinslaken übernommen. Ihre Wahl wurde auf der Jugendwartetagung einstimmig bestätigt.

Im Vorstand des Tennis-Bezirks hat es weitere personelle Veränderungen gegeben: Angela May, bislang Beisitzerin ohne besonderen Aufgabenbereich, erklärte ihren Rücktritt aus persönlichen Gründen. Das Amt des Breitensportreferenten, das drei Jahre lang vakant war, konnte mit Thomas Hanke neu besetzt werden. Hanke, der als Tennislehrer beim Club Raffelberg, Eintracht Duisburg und ETuS Bissingheim tätig ist, arbeitet nun daran, eine Breitensportliga zu etablieren und hofft dabei auf die Mitarbeit der Vereine.

Nach vielen Jahren als Pressereferent hat Marcus Lemke seine Tätigkeit aus persönlichen Gründen beendet. Marcus Lemke hat die Leser in dieser Zeit über alle wichtigen sportlichen und gesellschaftlichen Veranstaltungen in Wort und Bild informiert. Der Vorstand des Tennisbezirks dankt Marcus Lemke sehr herzlich für seine langjährige engagierte und kom-



Lutz Benninghoff (links) und Dr. Bernhard Bartsch verabschiedeten Sybille Schwalemeier im Namen des Bezirksvorstandes mit Blumen und einem Präsentkorb. Foto: Ruhrtext

petente Mitarbeit im Presseteam des TVN.

Als Nachfolger für Marcus Lemke hat der Tennisbezirk Timo Kiwitz gewinnen können. Der 39-jährige ist seit fast 20 Jahren als hauptberuflicher Sportjournalist tätig und spielt Tennis beim TC Rot-Weiß Dinslaken. Der Vorstand freut sich auf die Zusammenarbeit mit Timo Kiwitz und wünscht ihm für seine Tätigkeit als neuer Bezirks-Pressereferent viel Erfolg. T.K.



Teamgeist macht sich bezahlt

Nicht zu schlagen waren in der Sommersaison die U14-Junioren des Club Raffelberg. In der Bezirksklasse A holte sich das Team mit Mika Saxe, Antonij Mihajloski, Max Hassel und Felix Puy Michel (von links) mit zehn Zählern und 23:7 Matchpunkten den Bezirksmeistertitel. Großer Trainingseifer, toller Teamgeist und natürlich die Freude am Tennissport machten sich im Saisonverlauf immer wieder bezahlt. Aufsteigen können die Raffelberger in dieser Altersklasse allerdings nicht, denn sie spielen bereits in der höchsten Liga. T.K.

Teilnehmerzahl verdoppelt

Verdoppeln konnte das Organisationssteam des Tennisklubs am Mattlerbusch in diesem Jahr die Teilnehmerzahl beim Damen-Doppeltturnier, das unter dem Motto „Cake & Cocktails“ stand. Bei beachtlichen 40 Meldungen, auch aus befreundeten Vereinen, kam es zu vielen interessanten Begegnungen, bei denen neben dem Sport natürlich auch der Spaß nicht zu kurz kam. In den Pausen konnten die Spielerinnen das reichhaltige Kuchenbuffet plündern und Cocktails mit, aber auch ohne Alkohol genießen.

Der besondere Clou am Turniertag: Der lange erwartete und von den Spielerinnen gefürchtete Dauerregen begann exakt dreißig Minuten nach dem offiziell-

len Turnierende. Den Gesamtsieg holte sich Sara Wagner vor Anne Wagner und Monique Heimberg, die sich den zweiten Platz teilten.



Die erfolgreichsten Spielerinnen beim „Cake & Cocktails“-Cup: (von links) Anne Wagner, Sara Wagner und Monique Heimberg.

Bezirksvorstand hofft auf Anregungen

Der Vorstand des Tennis-Bezirks 2 plant einen Erfahrungsaustausch mit den Vereinen. Der soll am 28. Januar 2016 um 19 Uhr in zwangloser Atmosphäre im Clubhaus der Dinslakener Tennisgemeinschaft Blau-Weiß stattfinden. Auf eine Tagesordnung wollen die Organisatoren dabei bewusst verzichten, um ein möglichst großes Spektrum an Austausch zu ermöglichen. Es werden auch nicht nur die Vereinsvorsitzenden eingeladen, sondern der gesamte Vorstand der jeweiligen Clubs ist angesprochen. „Als Vorstand des Bezirks 2 erhoffen wir uns durch dieses Vorgehen, möglichst viele Anregungen, aber auch Nöte und Kritik, durch die anwesenden Vereine zu erhalten“, sagt der stellvertretende Vorsitzende des Bezirks Dr. Bernhard Bartsch. So könne man dann noch effektiver auf die Bedürfnisse der Vereine eingehen. Eine offizielle Einladung soll Anfang 2016 verschickt werden.

T.K.

TC ROT-WEIß DINSLAKEN

Drei traumhafte Tage

Viel besser hätte es gar nicht laufen können. „Wir hatten traumhaftes Tennis-Wetter, eine richtig schöne Atmosphäre und alle waren zufrieden“, zog Gabi Nolte, die Jugendwartin des ausrichtenden TC Rot-Weiß Dinslaken, eine mehr als erfreuliche Bilanz des dreitägigen Sparkassen-Jugend-Cups. Viele Nachwuchsspielerinnen und -spieler aus der Umgebung nutzten noch einmal die Gelegenheit, ihre Fähigkeiten unter freiem Himmel zu messen und dabei möglicherweise auch Punkte für die Leistungsklassenbewertung zu sammeln.

Insgesamt 94 Anmeldungen nahmen die Veranstalter in diesem Jahr entgegen, ungefähr so viele wie in den letzten Jahren auch. Die Quantität spielt für den Ausrichter allerdings überhaupt nicht die größte Rolle. Die Rot-Weißen wollen einfach immer wieder eine familiäre Veranstaltung auf die Beine stellen, bei der sich auch die Kinder und Jugendlichen wohlfühlen, die sonst eher weniger auf Turnieren unterwegs sind und so

vielleicht wertvolle Erfahrungen sammeln können.

Das gelang auch 2015 wieder mit Aktionen wie der Tombola für alle Teilnehmer, bei der vor allem Tennis-Preise wie Taschen, Griffbänder oder Trainerstunden verlost wurden, und dem traditionellen Abschlussgrillen. Aber auch sportlich wurde wieder viel geboten. Im Finale der männlichen U18 kam es zur Neuauflage des Stadtmeisterschaftsendspiels zwischen Nils Watenphul und Robin Börger. Diesmal behielt Börger, obwohl er im zweiten Satz schon von Krämpfen geplagt wurde, im Duell der beiden rot-weißen Teamkollegen nach hartem Kampf mit 6:4, 7:5 die Oberhand.

T.K



Robin Börger (links) und Nils Watenphul vom Ausrichter vor dem U18-Finale, das Börger nach hartem Kampf gewann.

Die Ergebnisse, U10, gemischt: 1. Konstantin Pols (Korschbroicher TC), 2. Talia Kolks (TuB Bocholt), 3. Nils Leif Jansen (Dinslakener TG Blau-Weiß), Marko Radojicic (Dinslakener TG Blau-Weiß); **U12, männlich:** 1. Theodor Kampmann (TC Rot-Weiß Dinslaken), 2. Jonah Kopp (Buschhausener TC), 3. Niklas Alexander von der Weiden (TC Rot-Weiß Dinslaken)/Max Faghera (THC im VfL Bochum); **U14, männlich:** 1. Dustin Teklote (Hamminkeiner TC 75), 2. Yannik Schwarz (TV Jahn Hiesfeld), 3. Finn de Lede (TC Rot-Weiß Dinslaken), Pascal Niethammer (Buschhausener TC); **U16, männlich:** 1. Hendrick Voss (TV Jahn Hiesfeld), 2. Elias Linnebank (TK Mattlerbusch), 3. Jason Frehn (SuS Wesel Nord), Sven Leon Jung (TV Jahn Hiesfeld); **U18, männlich:** 1. Robin Börger (TC Rot-Weiß Dinslaken), 2. Nils Watenphul (TC Rot-Weiß Dinslaken), 3. Yannik Nolte (TC Rot-Weiß Dinslaken), Malte de Lede (TC Rot-Weiß Dinslaken).

U12, weiblich: 1. Lynn Seggewiss (TSV Bocholt), 2. Paula Beckmann (TV Jahn Hiesfeld), 3. Emely Höpken (TC Brünen), Clara Gorjup (TC Blau-Weiß Spellen); **U14, weiblich:** 1. Anika Rhiem (SV 08/29 Friedrichsfeld), 2. Lysann Nordmeyer (SV 08/29 Friedrichsfeld), 3. Leah Israel (TC Blau-Weiß Wesel-Flüren), Marie Weiß (SuS Wesel Nord); **U16, weiblich:** v 1. Ann-Kathrin Rüländer (Club Raffelberg), 2. Nora Beier (TC Drevenack), 3. Johanna Kyek (TC Rot-Weiß Dinslaken), Carmen Puy Michl (Club Raffelberg); **U18, weiblich:** 1. Yoka Krämer (SV 08/29 Friedrichsfeld), 2. Jule Günnemann (TC Drevenack), 3. Katharina Geers (TC Rot-Weiß Dinslaken), Julia Krecklenberg (TK Mattlerbusch).

Buschhausen bejubelt Aufstieg

Dirk Kottka war völlig aus dem Häuschen: „Es ist unglaublich, was die Mädels hier geleistet haben“, strahlte der Jugendwart des Buschhausener TC. Kottka, zugleich Mannschaftsführer der U18-Juniorinnen des Vereins, hatte allen

Grund zur Freude, denn sein Team setzte sich im Relegationsspiel in Düsseldorf gegen den TC Rheinstadion mit 5:1 durch und feierte damit sensationell den Aufstieg in die Niederrheinliga. Der anwesende Sportwart Alex Glowacz kramte gleich in seinem Gedächtnis nach vergleichbaren Erfolgen in der Vergangenheit und war sich sicher: „Das gab es zuletzt vor rund 15 Jahren bei den Mädels in Oberhausen.“

Zum ersten Mal war der Nachwuchs aus Buschhausen im Sommer überhaupt erst in der I. Verbandsliga angetreten. Die Liga schloss das Team gleich mit einem überzeugenden zweiten Platz hinter dem TC Moers 08 II, gegen den es die einzige Niederlage gab, ab. Die Qualifikation für das Aufstiegsendspiel gegen den Zweiten der Gruppe A war erreicht.

Vorentscheidend für den deutlichen Gewinn dieser Partie war wohl das Spitzeneinzel zwischen Buschhausens Num-

mer eins Emelie Schwarte und Laura Böhner vom TC Rheinstadion. Nach einem hochklassigen und vor allem auch sehr spannenden Match setzte sich das BTC-Talent, das aus Dinslaken kommt und Anfang November auch ein ITF-Junior-Turnier in Bahrain für sich entscheiden konnte, mit 4:6, 7:6, 10:8 durch. An Position zwei siegte Stefanie Mehlich gegen die Düsseldorferin Miljana Scapanovic wesentlich glatter mit 6:0, 6:3. Den dritten Zähler für Buschhausen fuhr an Nummer vier Vanessa Stelmach mit einem 6:4, 6:0-Erfolg über Kelly Heidebrecht ein. Nur Helena Popovic musste sich Britt Hollstein mit 3:6, 0:6 geschlagen geben. Mit den Doppelsiegen von Schwarte/Mehlich und Luisa Kuhlkamp/Stelmach war die Überraschung schließlich perfekt. Zum Aufstiegsteam gehörten in dieser Saison auch noch Nele Willm und Patricia Mehlich.

T.K.



Groß war die Freude hinterher bei Stefanie Mehlich, Nele Willm, Vanessa Stelmach, Emelie Schwarte, Patricia Mehlich, Luisa Kuhlkamp und Helena Popovic (von links).





Der Rheder Vorsitzende Christian Tenbenschel (rechts) übergibt den Gründungsvätern Paul Tinnefeld und Heiner Gerding auf der Jubiläumsfeier ein Präsent.



Spartanischer Start: Ein Bild aus den Gründungstagen.

TC GRÜN-WEIß RHEDE

40-jähriges Jubiläum

Der Vorsitzende des Tennis-Bezirks 2 schwärmte noch Tage später von den Feierlichkeiten. Und Lutz Benninghoff war ganz sicher nicht der einzige Gast, dem es beim TC Grün-Weiß Rhede besonders gut gefallen hatte. Mit seinen Mitgliedern, Vertretern befreundeter Clubs sowie Repräsentanten der Stadt und des Tennisverbandes Niederrhein begibt der Verein jetzt sein 40-jähriges Bestehen mit einem großen Fest. Gerne wurde dabei natürlich auch zurückgeblickt.

Am 8. Juli 1975 erfolgte unter Beteiligung von 62 Gründungsmitgliedern die Gründung des TC Grün-Weiß. Zum ersten Vorsitzenden wurde Paul Tinnefeld gewählt, der das Amt dann auch gleich 21 Jahre lang inne hatte. Stellvertretender Vorsitzender und sein späterer Nachfolger war Heiner Gerding, der insgesamt 31 Jahre lang im Vorstand arbeitete. Auf dem 23 000 Quadratmeter großen Gelände in den Winkelhauser Bergen wurden 1976 die ersten vier Freiluft-Tennisplätze fertiggestellt. Mit zwei Medenmannschaften



Das schicke Fachwerk-Clubhaus hat Atmosphäre.

griffen die Rheder in den sportlichen Wettkampf ein.

1977 gelang der Aufbau des Clubhauses unter bemerkenswerten Umständen. Eine 200 Jahre alte Fachwerkscheune wurde in Burlo demontiert und unter fachlicher Anleitung von den Mitgliedern wieder aufgebaut. „Diese ‚alte Scheune‘ ist seit Jahren Mittelpunkt unseres Vereinslebens und genießt nach wie vor bewundernde Blicke unserer Gäste“, sagt der heutige Vorsitzende Christian Tenbenschel.

In den weiteren Jahren wuchs der grün-weiße Club auf teilweise über 400 Mitglieder an. Die Platzanlage wurde auf acht Courts erweitert und erhielt ein Umkleidegebäude im Stil des Clubhauses. Die jüngste Erweiterung war 2014 der Kauf der benachbarten Tennishalle mit drei Plätzen. Aktuell spielen rund 320 Tennisfreundinnen- und freunde beim TC Grün-Weiß. Die Zahl der Medenmannschaften ist auf 17 gestiegen – elf Erwachsenen- und sechs Jugendmannschaften. Der Verein richtet jedes Jahr auch verschiedene Turniere aus und hat eine erfreulich gute Beteiligung seiner Mitglieder am Spielbetrieb. Trainer in Rhede ist seit 2014 der staatlich geprüfte Tennislehrer Boris Kourkine (DTB-B-Lizenz).

So sehen sich die Rheder trotz schwieriger Rahmenbedingungen wie der demographischen Entwicklung und dem geänderten Freizeitverhalten bei Jugendlichen gut gerüstet, um in zehn Jahren ein halbes Jahrhundert Tennis beim TC Grün-Weiß zu feiern. Lutz Benninghoff jedenfalls würde sehr gerne wiederkommen. T.K.

kurz gesagt:

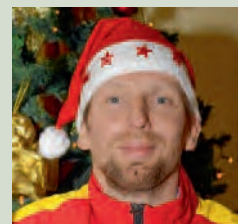
SuS Wesel Nord: Prominente Verstärkung

Ein Profi in der Bezirksliga: Der SuS Wesel-Nord wartet in der Winterhallenrunde mit prominenter Verstärkung auf. Der Verein hat für seine Herrenmannschaft mit Peter Torebko einen Akteur gemeldet, der sonst im Sommer für den Rochusclub Düsseldorf in der Bundesliga aufschlägt.

Der 27 Jahre alte Spitzenspieler kommt aus Wesel, der SuS ist sein Heimatverein. Torebko selbst hatte angefragt, ob er das Team im Winter unterstützen könne und rannte damit offene Türen ein. Wie viele Einsätze die Weseler Nummer eins in der Bezirksliga tatsächlich haben wird, ist noch ungewiss, hängt auch von den Turnierergebnissen des Profis ab. Jüngst standen noch Events in der Dominikanischen Republik auf dem Programm.

Bei einem Future-Turnier in Kassel hatte sich Torebko im Juli einen Innenbandriss im Knie zugezogen, was ihn bis Ende September komplett ausbremste und in der Welttrangliste auf Rang 484 zurückwarf. Zwischenzeitlich wurde der Weseler schon auf Platz 252 notiert. Er kämpft nun dafür, zurück zu alter Form zu finden und sich auch im Ranking wieder nach oben zu arbeiten.

Die Winter-Termine der SuS-Herren im neuen Jahr: SuS Wesel-Nord – DJK Adler Oberhausen (16. Januar), DSC Preußen – SuS Wesel-Nord (23. Januar), SuS Wesel-Nord – TuB Bocholt (20. Februar), Rot-Weiß Dinslaken – SuS Wesel-Nord (27. Februar). T.K.



Pressereferent:

Timo Kiwitz | Voerder Straße 60 | 46535 Dinslaken | Mobil: 0179 7383797 | Mail: timo.kiwitz@gmx.de |

Mit dem Tennisschläger um die Welt

Zur Pflege der Städtefreundschaften wurden in diesem Jahr Tennisspieler aus Düsseldorf zu Vergleichsturnieren in die Präfektur Chiba in Japan und nach Palma de Mallorca eingeladen.

Auf nach Japan!

Mit freundlicher Unterstützung der Stadt Düsseldorf traten Laura Böhrner, Luise Kettner, Melijana Scepanovic, Constantin Zoske, Tobias Witte und Dennis Cu Thai zusammen mit ihren Begleitern Bezirksjugendwart Haiko Stropp und Bezirksfinanzvorstand Gerd Schidlewski Anfang Oktober die Reise nach Chiba an.

Nach einem zwölfstündigen Flug erreichte die Gruppe Narita. Dort wurde sie durch ein vierköpfiges Team des japanischen Tennisverbandes willkommen geheißen. Der Empfang war freundschaftlich und herzlich, einige Teilnehmer kannten sich bereits aus früheren Düsseldorfer Zeiten. Der folgende Tag begann mit einem Besuch der Tempelanlage von Narita. Nach dem Mittagessen folgte zusammen mit den Spielern aus Chiba eine erste Trainingseinheit auf dem Tennisplatz. Auch am dritten Tag kam die Kultur nicht zu kurz, es stand der Besuch der Hauptstadt Tokio auf dem Programm. Alle Beteiligten waren von dem Ausflug begeistert, Höhepunkt war fraglos die Besichtigung des „Sky Tree“. Aus 450 Metern Höhe hatte die Gruppe bei strahlendem Sonnenschein und klarer Sicht einen fantastischen Ausblick über die Stadt. Der Besuch der Tempelanlage Asakusa Kannonn und eine Flussfahrt auf dem Sumida rundeten den erfolgreichen Tag ab.

Die restliche Zeit im „Land der aufgehenden Sonne“ stand dann schließlich im Zeichen des Tennis: Zunächst absolvierte das Team das erste geplante Freundschaftsspiel auf der Reise. Gegen die Auswahl aus Chiba hatte das Düsseldorfer Team keine Chance, die Gastgeber gewannen sämtliche Einzel und Doppel. Danach folgte ein Spieltag mit Mixed-Matches, die Spieler beider Teams wurden gemischt. Dieser Tag mit tollen Begegnungen schweißte die Freundschaft



Die beiden Teams zusammen auf dem Tennisplatz in Chiba/Japan.

Foto: Gerd Schidlewski

der Mannschaften noch stärker zusammen. Das nächste Freundschaftsspiel wurde dann in Narita ausgetragen. Dabei erspielten sich die Düsseldorfer bei den Junioren ein Remis, die Juniorinnen gewannen sogar. Beim letzten Testspiel der Japan-Reise waren die Resultate ähnlich:

Während sich bei den Mädchen die japanischen Teilnehmer durchsetzten, feierten die Jungen einen Sieg.

Für die Beteiligten war klar, dass „der Besuch in Japan den Spielern und Begleitern noch lange in Erinnerung“ bleiben wird, so Schidlewski.

Hola, Palma!

Wenige Tage nach der Japan-Gruppe machte sich ein weiteres Team zu einem Städtevergleich auf: Brit Hollstein, Wiebke Luther, Maximilian Styra und Francis von Arnim flogen in Begleitung von Bezirkstrainer Dirk Schaper und Michael Gielen nach Palma de Mallorca.

Der Tross musste einen deutlich kürzeren Flug über sich ergehen lassen, nach zweieinhalb Stunden wurde die größte Insel der Balearen erreicht. Der erste Tag bestand darin, das Hotel, die nähere Umgebung und die Tennisanlage kennenzulernen. Dort fand gleichzeitig

zu dem Städtevergleich der „Legends Cup“ statt, an dem ehemalige Profis wie Thomas Muster, Path Cash oder Mikael Pernfors teilnahmen. Dass der Städtevergleich einen hohen Stellenwert auf der Insel hatte, zeigte die Berichterstattung in der offiziellen Turnierschrift und der lokalen Tageszeitung. Die große mediale Resonanz überraschte das Düsseldorfer Team allemal.

Rund 24 Stunden nach der Ankunft begannen die Matches: Die Resultate waren zwar letztlich ernüchternd, dennoch zeigten die Düsseldorfer Talente gute und engagierte Leistungen. Die Dominanz der Gastgeber überraschte nicht, gehörten alle Spieler dem Tennisinternat an und wiesen beeindruckende

JUGENDVERBANDSMEISTERSCHAFTEN

Zoske und Eberlein sind neue Verbandsmeister

Mit zwei Titeln, zwei Vizemeisterschaften und vier dritten Plätzen war das Aufgebot des Tennisbezirks Düsseldorf bei den Nachwuchs-Meisterschaften des TVN in Essen zur Freude von Bezirksjugendwart Haiko Stropp und Bezirkstrainer Dirk Schaper sehr erfolgreich.

Bei den Juniorinnen U12 konnte sich die ungesetzte Estelle Eberlein von TC Blau-Schwarz in die Siegerliste eintragen – mal wieder: Bereits im Sommer hatte sie den Titel geholt. Ein paar Monate später gab sie lediglich in der ersten Runde gegen Sadina Becic, TC Moers, einen Satz ab. Das Finale erreichte sie mit Siegen über Rania Mechball (Netzballverein) mit 7:5, 6:2 und Jule Schulte (ETUF) mit 6:4, 6:0. Im Endspiel traf sie – wie bereits vor ein paar Monaten im Sommer – auf Madeleine Lehmann vom TC Moers. Mit 6:2 und 6:4 setzte sie sich letztlich souverän durch.

Den zweiten Titel holte sich in einem reinen Kaiserswerther Finale Constantin Zoske gegen Qui Dennis Cu Thai (6:1, 6:3). Auf dem Weg in die Endrunde besiegte er Jonas Franssen (SW Neuss/6:2, 6:0), Alwin Kleinen vom Viersener TC (6:1, 6:3) und im Halbfinale einen weiteren Clubkameraden, Henri Squire (7:6, 6:4).

Eine weitere Vizemeisterschaft ging unterdessen bei den Junioren U14 an Sven Thiergard vom Düsseldorfer



Rochusclub. Nach Erfolgen über Mark Lapaczynski, Ole Valkyser und Florian Gehlen musste er lediglich Noah Borges (TC Waldhof Bottrop) nach einer knappen 3:6, 6:3, 6:3-Niederlage zum Titel gratulieren. Auf dem Siegereppchen landeten mit einer Bronzemedaille auch noch Tom Varzandeh (U12/TG Nord), Finn Erdmann (U12/TC Oberkassel) und Milijana Scepanovic (U14/TC Rheinstadion).

An den Meisterschaften,

die vor zahlreichen Zuschauern unter Beobachtung von den Verbandstrainern Eric Jelen und Björn Jacob auf einem hohen spielerischen Niveau ausgetragen wurden, hatten aus den fünf Bezirken des Tennisverbandes Niederrhein in den Altersklassen U12, U14 und U16 insgesamt 96 Mädchen und Jungen teilgenommen. Aus dem Düsseldorfer Tennisbezirk hatten sich 23 Juniorinnen und Junioren qualifiziert.

Das siegreiche Düsseldorfer Team mit Estelle Eberlein, Sven Thiergard, Constantin Zoske, Qui Dennis Cu Thai und Trainer Eric Jelen.

Foto: Dirk Schaper



Das Team mit Bezirkstrainer Dirk Schaper (2. v. l.), den Youngstern und Michael Gielen (r.). Foto: Gielen

Ranglistenpositionen im mallorquinischen Tennis-Verband auf. Ein positives Highlight erlebten die Düsseldorfer am Sonntag zur Siegerehrung: Die zweite Bürgermeisterin von Mallorca überreichte höchstpersönlich die Pokale und Gedenkplaketten.

Neben dem Tennis- kam auch das Kulturprogramm nicht zu kurz. Unter anderem wurde Palma samt des Hafens und der berühmten Kathedrale erforscht, außerdem erkundeten kleinere Gruppen die Stadt auf eigene Faust.

Auch die Palma-Gruppe war sich am Ende sicher, dass der Städtevergleich ein voller Erfolg war. „Es war ein schönes Wochenende, das noch lange in Erinnerung bleiben wird“, sagte Gielen abschließend.



Das erfolgreiche Düsseldorf Team: Jan Gewaltig, Fleming Vambrie und Jonah Stork mit Bezirkstrainer Dirk Schaper. (Quelle: Dirk Schaper)

GREEN CUP:

Düsseldorfer Youngsters verhelfen TVN zum Sieg

Bei den Regionalmeisterschaften des Green- und Orange-Cup trumpten zwei Düsseldorf Youngster groß auf: Jan Gewaltig (Rochusclub) und Fleming Vambrie (TSG Benrath) verhelfen der TVN-Mannschaft in der Altersklasse U10 zum Titel.

Das Düsseldorf Team wurde von Bezirkstrainer Dirk Schaper betreut, gespielt wurde im Leistungszentrum Köln-Chorweiler und auf der Anlage des KTC 71. Talentierte Jugendliche aus den Verbänden Westfalen, Mittelrhein, Rheinland-Pfalz, Saarland und eben Niederrhein waren vertreten. Der Cup wird traditionell als Team-Wettbewerb durchgeführt: Gespielt werden jeweils zwei Einzel und ein Doppel, die Sätze gehen nicht bis sechs, sondern vier.

Die Ergebnisse der Düsseldorfer Youngster im so genannten Green-Cup (U10) im Einzelnen:

1. Runde: TVN 1 – WTV 2 6:0

Jan Gewaltig – Erol Centindas (TuS Neuenrade) 4:2, 4:0

Fleming Vambrie – Noah Jablonka (RW Hagen) 4:1, 5:3

Gewaltig/Vambrie – Centindas/Jablonka 5:3, 4:0

Halbfinale: TVN 1 – RPF 6:1
Jan Gewaltig – Leon Emich (TV Grün Weiß Pfiffliğheim) 5:4, 4:0
Fleming Vambrie – Oliver Noll (TC BW Bad Ems) 4:1, 4:0
Gewaltig/Vambrie – Flynn Baumert (ATC Andernacher TC) /Noll 2:4, 4:2, 10:6

Finale: TVN 1 – TVM 1 4:3
Jan Gewaltig – Marvin Dick (TC RW Hangelar) 4:2, 5:3
Fleming Vambrie – Mingus Schwick (TC Grün-Weiß Aachen) 0:4, 4:1, 10:6
Gewaltig/Vambrie – Dick/Schwick 0:4, 1:4

Im Orange-Cup (U9) bildeten Jonah Stork (TC Kaiserswerth) und Milan Kalberg (TC Blau-Weiß Wesel Flüren) das TVN-Team. Sie belegten einen dritten Platz:

1. Runde: TVN 1 – WTV 2 6:1

Jonah Stork – Max Schönhaus (Enser TC) 4:0, 4:2

Milan Kalberg – Lasse Rensing (TC GW Paderborn) 4:0, 4:1

Stork/Kalberg – Schönhaus/Rensing 3:5, 4:1, 10:1

Halbfinale: TVN 1 – TVM 3:4
Jonah Stork – Ben Schüte (TC Blau-Weiss Lechenich) 5:3, 4:2
Milan Kalberg – Fabio Stapper (TV Geislar) 2:4, 0:4
Stork/Kalberg – Schüte/Stapper 1:4, 4:1, 7:10

Spiel um Platz 3: TVN 1 – TVM 2 6:0
Jonah Stork – Mateja Oroz (VfR Übach-Palenberg) 4:0, 4:1
Milan Kalberg – Kian Balali (TC Röttgen) 4:1, 5:3
Stork/Kalberg – Oroz/Balali 4:2, 5:3



Traditionelles Martinsturnier vereint Tennisspieler aus dem ganzen Verband

Finn Erdmann überrascht bei Bezirksmeisterschaften

Anfang November wurde nun schon zum achten Mal das Bezirksranglistenturnier der Düsseldorfer Tennisjugend im Leistungszentrum in Essen-Bergborbeck ausgetragen. Die Turnierleitung lag wieder in den bewehrten Händen von Bezirkstrainer Dirk Schaper. Bei den auf hohem spielerischem Niveau ausgetragenen Endspielen setzten sich vor zahlreichen Zuschauern in fast allen Altersklassen die Favoriten durch.

Eine größere Überraschung gab es allerdings: In der Altersklasse U12 der Junioren konnte sich der an Position vier gesetzte Finn Erdmann vom TC Grün-Weiß Oberkassel gegen Tom Gentsch (Lintorfer TC) in einem spannenden Finale mit 5:7, 7:6, 7:6 durchsetzen und sich damit den Titel sichern. Gentsch hatte vorher im Halbfinale noch den Topfavoriten Felix Pätzold vom Angermunder TC souverän in zwei Sätzen besiegt.

In den anderen Altersklassen der Jun-

Überraschungserfolg: Finn Erdmann setzte sich in seiner Altersklasse durch.

Foto: Heino Erdmann



Ende Oktober hat das alljährliche Martins-Doppeltturnier für Damen und Herren in der Tennisranch Bungert stattgefunden. Dieses Turnier wird nun schon seit 25 Jahren ausgetragen und von dem Ehepaar Schidlewski organisiert. An den Start gingen acht Damen- und 16 Herrendoppel, dabei waren Spielerinnen und Spieler aus zehn Vereinen des ganzen TVN vertreten. Nach sechs Stunden Spielzeit waren schließlich die Sieger ermittelt. Im Anschluss an die Siegerehrung plauderte man noch in gemütlicher Runde bei dem einen oder anderen Glas Bier über den gelungenen Abend und über die einzelnen Spiele.



Alle Sieger der Bezirksmeisterschaften in Essen.
Foto: Dirk Schaper

gen trugen sich derweil Niklas Leisten (U11), Alexander Witte (U14) und Constantin Zoske (U16) in die Siegerliste ein. Bei den Juniorinnen landeten hingegen Estelle Eberlein (U11), Noemi Sante (U12), Nastasja Tosic (U14) und Luise Kettner (U16) ganz oben auf dem Siegereppchen.

Zur Freude von Bezirksjugendwart Haiko Stropp und Wettspielleiter Klaus Balzer nahmen am Ranglistenturnier des Bezirks Düsseldorf insgesamt 92 Jugendliche (40 Mädchen und 52 Jungen) in den vier verschiedenen Altersklassen teil.

tennis  **ski**
bespandienst / skiwerkstatt

**Großer
Testschläger-
Verkauf**

jeweils
nur **49,95 €**

www.tennis-und-ski.de

Mo. bis Fr. 9.30 bis 18.30 Uhr,
Samstags 9.30 bis 14.30 Uhr
Werkstattannahme jeweils ab 8.00 Uhr

luegallee 136 • düsseldorf • tel. 0211/579292
am belsenplatz / rainer adams

kurz gesagt:

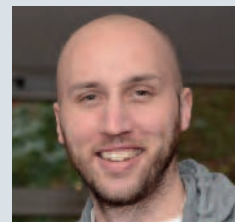
Herren 70 des TC Kartause steigen überraschend auf

Die erste Herren 70 des TC Kartause sind vollkommen überraschend in die 1. Verbandsliga aufgestiegen. Dabei gewann das Team bis auf die letzte Partie alle Spiele. Allerdings war Kartause zu diesem Zeitpunkt der Aufstieg nicht mehr zu nehmen, die Niederlage hatte keinen Einfluss mehr auf die Tabellensituation. Grund für den Überraschungserfolg waren die wenigen Verletzten während der Saison: Fünf Mal konnte das Team in derselben Besetzung auftreten und somit auch immer wieder auf bewährte Doppelformationen setzen.

Jubiläum des Tages

Der Sport-Informations-Dienst (SID) feierte am Donnerstag d. 29. Okt. '15 70. Geburtstag. Im September 1945 vom Unternehmer Alfons Gerz gegründet, ist der SID heute als Europas größte Sport-Nachrichtenagentur fester Bestandteil der täglichen Berichterstattung in allen Mediengattungen. Seine Wurzeln hat der sid in Düsseldorf; viele Jahre danach bezog er sein Domizil im Neusser Hammfeld. Mehr als 200 geladene Gäste aus Sport, Journalismus, Wirtschaft und Politik feierten mit dem SID in den Räumen der Hauptredaktion am Kölner Ursulaplatz, u.a. mit Peter Stöger, Felix Magath, Christoph Daum, Saskia Bartusiak, Sabine Lisicki und Katharina Molitor.

(sid v. 28.10.'15)



Pressereferent:

Christoffer Kleindienst |
Schinkelstr. 78 | 40211 Düsseldorf |
Tel.: 0170 5890499 |
Mail: christoffer.kleindienst@
rheinische-post.de



Thomas Wagenaar spielte in seiner zweiten Tennis-karriere 2015 das bislang erfolgreichste Jahr. M.S.

Netzballer Urgestein Thomas Wagenaar hat Spaß an zweiter Tennis-Karriere

Auf das erfolgreichste Jahr in seiner Tennis-Karriere kann der Velberter Thomas Wagenaar 2015 zurückblicken. In der Herren 50 Konkurrenz sicherte er sich den Titel bei den Niederrheinmeisterschaften in Ratingen, bei den Deutschen Meisterschaften in Bad Neuenahr holte er sich den Vize-Titel im Einzel und Doppel und in seiner Herren 40

Mannschaft kann er an Position eins mit Leistungsklasse fünf in der ersten Verbandsliga eine positive 5:1 Bilanz aufweisen. Der heute 53-jährige ist zufrieden mit sich und seiner Leistung: „Ich habe schon immer leidenschaftlich gerne Tennis gespielt und es macht Spaß, jetzt noch einmal solche Erfolge feiern zu dürfen.“ Erst vor drei Jahren hat Wagenaar, der ohne Pause als Mannschaftsspieler aktiv war, auch wieder mit dem Turnier-Tennis angefangen.

Tennis spielte im Leben von Thomas Wagenaar immer eine Hauptrolle. Mit elf Jahren schlug der Velberter seine ersten Filzkugeln über das Netz im heimischen Netzballeverein Velbert. Schnell wurde er besser und spielte erst in der Jugendmannschaft und dann ab 13 Jahren auch parallel in der ersten Herrenmannschaft. Mit seiner Jugendmannschaft gewann er unter anderem die Niederrhein-Mannschaftsmeisterschaft in einem engen Finale gegen den Rochusclub Düsseldorf.

Mit der ersten NBV-Herrenmannschaft ging es Jahr für Jahr eine Etage höher – bis 1987

die Oberliga erreicht wurde und 1993 sogar die Regionalliga, sozusagen die zweite Bundesliga. Außerhalb der Mannschaft gewann Thomas Wagenaar zahlreiche Titel bei den Bergischen Meisterschaften, in einem Jahr konnte er gleich drei Titelgewinne bei den Bergischen verbuchen: in der Nachwuchsklasse, bei den offenen Herren und den Indoor-Titel in der Halle.

Bei den Niederrhein-Meisterschaften gelang ihm mit 17 Jahren erstmals der Junioren Vize-Titel und mit 18 der Titelgewinn. Eine Karriere als Tennisprofi hatte Thomas Wagenaar trotz seiner beachtlichen Erfolge aber nicht im Auge gehabt: „Ich konnte meine Leistung realistisch einschätzen. Hier in meiner Region war ich ziemlich erfolgreich, für noch größere Erfolge hätte es aber eher nicht gereicht“, meint der Netzballer. Profi-Luft durfte er in seiner Jugend aber dennoch schnuppern: Zusammen mit ein paar anderen erfolgreichen Jugendlichen, durfte Wagenaar zur Saisonvorbereitung und für einige Turniere nach Monte Carlo, Nizza und Cannes reisen. Dort teilte er sich die Umkleide-

kabine und die Trainingsplätze unter anderem mit Björn Borg und Guillermo Vilas.

Über viele Jahre spielte Thomas Wagenaar dann hauptsächlich für seine Mannschaft und nahm weiterhin an den Bergischen und Niederrhein-Meisterschaften teil. Seine Einsätze für sein Team nimmt der Netzballer ernst: In fast 40 Jahren als Medenspieler hat Wagenaar erst ein einziges Spiel wegen Krankheit absagen müssen – ansonsten stand er jedes Mal auf dem Platz und hat gekämpft.

Um auf dem Platz topfit zu sein, hat Thomas Wagenaar nebenher immer noch zahlreiche Laufeinheiten absolviert, früher fünfmal, heute zweimal die Woche. Tennis trainiert er heute drei bis viermal, früher sechsmal pro Woche. Höchstens einen Ruhetag pro Woche legt der Velberter ein. „Ich sehe das aber nicht als Pflicht an, sondern es ist genau das, was ich liebe“, beschreibt Wagenaar seine Sportleidenschaft.

Seit zwölf Jahren spielt Thomas Wagenaar auch noch Golf und das ebenfalls erfolgreich: Vor zwei Jahren erreichte er in seinem Heimatclub Kuh-

Dem Netzballeverein seit seinen ersten Ballwechsellern mit elf Jahren immer treu geblieben. M.S.





Betreiben in Velbert ein Fachgeschäft für Tennis und Golf: Thomas Wagenaar und seine Frau Maike. M.S.

lendlahl mit 2,4 das niedrigste Handicap seines Vereins. Trotz dieses sehr guten Handicaps bleibt Thomas Wagenaar bescheiden: „Ich sehe Golf vor allem als meinen mentalen Ausgleich zum Tennis.“

Auch sein Beruf dreht sich um die gelbe Filzkugel und den harten Golfball: Als gelernter Einzelhandelskaufmann führt er zusammen mit seiner Frau Maike in Velbert ein Fachgeschäft für Tennis und Golf.

Nach vielen Jahren ohne größere Turnierteilnahmen, forderte ihn dann 2012 sein bester Freund Jürgen Müller heraus, doch wieder bei den Niederrhein-Meisterschaften in der AK 50 mitzumachen. „Ich habe ihm gesagt, dass ich da bestimmt gegen viele gewinnen würde, aber teilnehmen wollte ich trotzdem nicht, auch aus zeitlichen Gründen“, erzählt Wagenaar. Das wollte Müller, selbst Deutscher Vize-Meister der Herren 50 in der Halle, aber nicht so einfach auf sich beruhen lassen: „Er rief mich am nächsten Tag an und sagte mir, dass wenige Tage

später mein erstes Match bei den TVN-Meisterschaften anstehe und ich jetzt ja mal zeigen könnte, ob ich wirklich viele schlagen könne, so wie ich es behauptet habe.“

Einen Rückzieher wollte Wagenaar da natürlich nicht machen. Aber die Rechnung ging für ihn gut auf: Ungesetzt schlug er sich bis ins Finale durch und besiegte dort die damalige Nummer vier der Herren 50, Axel Goike. So gelang ihm gleich im ersten Anlauf der Titelgewinn, ein Jahr später der Vizetitel und 2014 und 2015 wieder der TVN-Meistertitel.

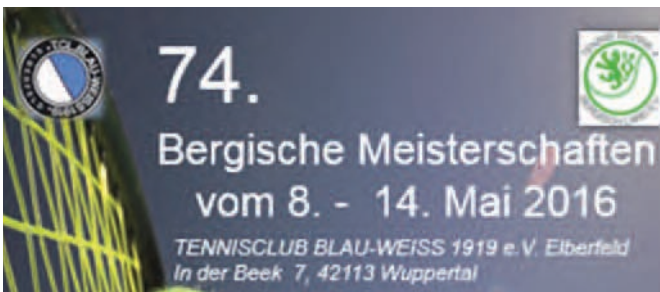
Auch für die Deutschen Meisterschaften gab Jürgen Müller wieder den Anstoß, indem er seinen Freund einfach angemeldet hat. Zwei Jahre hintereinander verlor Wagenaar hier gegen den späteren Sieger. In diesem Jahr gewann er Runde um Runde. Ein absolutes Marathon-Match legte der 53-jährige im Viertelfinale gegen Achim Gass hin. Vier Stunden und 15 Minuten kämpften die beiden Kontrahenten ge-

geneinander um den Einzug ins Halbfinale. Am Ende siegte Wagenaar mit 7:6, 5:7, 6:3. Zwei Stunden später musste er schon wieder für sein Doppel auf dem Platz stehen. Auch hier konnte der Netzballer nach zweieinhalb Stunden zusammen mit seinem Doppelpartner Udo Zierden als Sieger den Platz verlassen. „An diesem Tag hatte ich dann aber wirklich mit Blutblasen und Krämpfen zu kämpfen“, gibt der toptifite Wagenaar zu.

Erst im Finale unterlag der Velberter dann gegen den ehemaligen Bundesligaspieler Peter Anneser. Doch mittlerweile hat Thomas Wagenaar

le von der Grundlinie scheinen ihm nahezu gar nichts auszumachen, während seine Gegner dann spätestens im zweiten Satz keuchen“, beschreibt er Wagenaars Geheimwaffe.

Dem Netzballverein ist er seit seinen ersten Ballwechsellern mit elf Jahren immer treu geblieben. Sehr oft hat er Angebote von anderen Vereinen bekommen, diese aber stets abgelehnt. „Ich bin hier aufgewachsen und fühle mich wohl, das ist sozusagen mein zweites Zuhause – das tausche ich nicht einfach aus“, bekennt sich Thomas Wagenaar zum Velberter Netzballverein. Auf der Anlage mit 12 Außen- und zwei Hal-



Blut gelect und Spaß an seiner zweiten Tenniskarriere gefunden. In fast jedem Match kann Wagenaar seine Super-Kondition als Joker ausspielen. „Kämpfen und Laufen ist mein Ding“, so Wagenaar. Und diese unglaubliche Fitness zahlt sich in der Altersklasse 50 aus. Auf diese Weise hat der NBVer schon zahlreiche, auch deutlich jüngere Gegner, zermürbt und besiegt.

Auch NBV-Vorsitzender Thomas Ihlo, der schon zahlreiche Matches von Wagenaar gesehen hat, sieht dessen körperliche Fitness als Riesen-Pluspunkt: „Endlose Ball-Duel-

lenplätzen trainiert er hauptsächlich mit seinem zwei Jahre jüngeren Bruder Frank und mit seiner jetzt 24-jährigen Tochter Lauren, die die NBV-Damenmannschaft in der ersten Verbandsliga an Position eins anführt.

Inzwischen meldet sich Thomas Wagenaar selbständig für seine Turniere an und benötigt nicht mehr den Ansporn von seinem Freund Jürgen Müller. Im Visier hat Wagenaar bereits ein internationales Turnier als Vorbereitung und dann die Deutschen Meisterschaften in der Halle ab Anfang nächsten Jahres. M.S.

Aufstieg Damen 55 TC Blau-Weiss Elberfeld in die 1. VL

Die Damen 55 von Blau-Weiss Elberfeld sind nach einer sehr erfolgreichen Saison 2015 ungeschlagen in die 1. Verbandsliga aufgestiegen. Die Mannschaft startete mit einem überzeugenden 9:0 Sieg gegen den Absteiger aus der 1. Verbandsliga, den TC Traar, in die Saison. Es folgte das Schlüsselspiel gegen Blau-Weiss Wülfrath, welches nach hartem Kampf mit 5:4 gewonnen wurde.

Für die erfolgreiche Mannschaft kamen folgende Damen zum Einsatz: Eva Ganns, Uschi Rackl, Elke Wigge, Hannelore Fresemann, Petra Görner, Sabine Schächt, Lisa Welke, Margret Kolbe, Ulrike Inci und Brigitte Wegge.

Der gute Zusammenhalt und das regelmäßige Training der Mannschaft hat zu diesem Erfolg geführt. Für die kommende Saison ist das Ziel der Klassenerhalt. M.S.



Damen 55 Blau-Weiss Elberfeld: Obere Reihe Sabine Schächt, Uschi Rackl, Brigitte Wegge, Hannelore Fresemann, Eva Gans. Untere Reihe Lisa Welke, Margret Kolbe, Elke Wigge, Petra Görner. Nicht im Bild: Ulrike Inci.



Starke Spieler – starkes Turnier: Das traditionelle Arnim Dieckhoff Herren-Doppeltturnier bei Gold-Weiß Wuppertal lockte auch 2015 wieder zahlreiche Doppel auf die rote Asche. M.S.

WUPPERTAL

Arnim Dieckhoff-Turnier 2015

Zum Herren-Doppeltturnier der Altersklassen 50/55, 60, 65 und 65+ 70 trafen sich tennisbegeisterte Herren auch 2015 wieder bei Gold-Weiss in Wuppertal. Die traditionelle Gastfreundschaft in Verbindung mit gesundem Ehrgeiz macht den Reiz dieser wieder gut besuchten Veranstaltung aus. In die Siegerlisten konnten sich dieses Jahr eintragen: M.S.



Herren 50/55

- 1. Platz :**
Jochen Endorf/
Werner Pawelczack
- 2. Platz**
Alfred Glimpel/Eric Weidner
- 3. Platz**
Oliver Humfeld/Ralf Wiemer

Herren 60

- 1. Platz**
Peter Görner/Manfred Nickäs
- 2. Platz**
Reiner Michel/
Willi Rammelmann
- 3. Platz**
Gerd Glimpel/Peter Flakus

Herren 65

- 1. Platz**
Lothar Angermund/
Uwe Eckel
- 2. Platz**
Uli Vahlensieck/
Dr. Norbert Wischermann
- 3. Platz**
Manfred Hiersche/
Dr. Werner Wübbels

Herren 65 +70

- 1. Platz**
Harry Kamann/Hans Klein
- 2. Platz**
Willi Begalke/
Viktor Nutovtsev
- 3. Platz**
Manfred Siegmund/
Lutz Herzenbruch

Organisatoren nehmen Namensgeber in die Mitte: Gustav Heyer, Arnim Dieckhoff, Dieter Schueler (von links nach rechts). M.S.

TC BLAU-WEISS ELBERFELD

Herren 60: Aufstieg in die Niederrheinliga

Zum Saisonauftakt ging es zum TV Schwafheim, wo es einen knappen 5:4 Sieg gab. Es folgte das Heimspiel gegen den Meidericher TC. Diese Mannschaft ist im Vorjahr etwas unglücklich aus der Regionalliga abgestiegen und ging als Favorit in das Spiel. Nach ausgeglichenen Einzeln, Spielstand 3:3, mussten die Doppel die Entscheidung bringen. Die Blau-Weissen gewannen zwei Doppel, was zum Endergebnis von 5:4 reichte. Es folgten zwei 9:0 Siege gegen Blau-Schwarz Düsseldorf und gegen Schwarz-Weiss Radevormwald, sowie drei 7:2 Siege

gegen Rot-Weiss Vluyn, Grün-Weiss Essen Kray und gegen den Rheydter TV. Zum Mannschafts-Spieler der Saison wurde Peter Müller, der alle Einzel gewinnen konnte. In der kommenden Saison kommt es in der Niederrheinliga zum Ortskampf mit Gold-Weiss Wuppertal. Zur erfolgreichen Mannschaft gehören: Bernd Hohagen, Peter Görner, Peter Müller, HaWe Klein, Michael Lukas, Bernhard Baldy, Lothar Angermund, Dirk Fischer, Uwe Eckel, Udo Dabringhausen und Jürgen Simon. M.S.



Herren 60 Blau-Weiss Elberfeld: Obere Reihe Uwe Eckel, Peter Müller, Dirk Fischer, Michael Lukas, Bernhard Baldy, HaWe Klein. Untere Reihe: Lothar Angermund, Peter Görner, Jürgen Simon, Bernd Hohagen. Nicht im Bild: Udo Dabringhausen. MS



SV Bayer Wuppertal

Verstärkung im Trainerteam der Tennisschule Uwe Pfläging

Die Trainerbasis des SV Bayer wird breiter gestellt. Zu Beginn der Sommersaison haben Alina Günther und Tobias Wasing erfolgreich ihre B-Trainer Lizenz erworben. Am 1. Oktober hat Alina Günther sogar als Lehrgangsbeste ihre Prüfung zum staatlichen Tennislehrer bestanden und ist hierfür mit dem Ehrenpreis der Landesregierung NRW für ihre außerordentliche Leistung ausgezeichnet worden.

Darüber hinaus freut sich „Chef-Coach“ Uwe Pfläging, dass Markus Hoppe seine Verletzung (mehrfacher Schlüsselbeinbruch) auskuriert hat und nun sein Trainer-Team verstärkt. „Ich sehe schon jetzt, dass Markus mit seiner Qualifikation, aber auch persönlichen Art einen tollen Job macht. Es freut mich sehr und macht mich stolz, ein solch engagiertes, lizenziertes Trainerteam an meiner Seite zu haben“, so Pfläging.

Der 1985 geborene Markus Hoppe spielt seit 1990 Tennis. Tennistrainer ist er seit 2007. Er sieht sich als klassischen Fall eines Menschen, der sein Hobby zum Beruf machen konnte. „Ich habe schon immer sehr gerne Kontakt mit Menschen jeglicher Herkunft oder Alter gehabt, besonders im Sport. Der schon im Teenager-Alter formulierte Gedanke wurde dann während des Studiums immer konkreter.“ Nach dem Abitur, 2004, hat er Englisch/Sport (für Gymnasium), dann Deutsch/Englisch (Grundschule) studiert. Parallel zum Studium hat er die ersten Trainerscheine gemacht. Seit Ende 2011 ist er hauptberuflich als Tennistrainer tätig, aktuell neben dem SV Bayer noch beim TC Hilden Ost.

Seine größte Aufgabe als Trainer beim SV Bayer Wuppertal sieht er darin, entsprechend der heutigen Methodik und Didaktik das gegebene Leistungsniveau gerade im Kinder- und Jugend- aber auch im Erwachsenenbereich weiter zu verbessern um für die Zukunft des Vereins gut aufgestellt zu sein. „Vor allem aber Spaß und Leidenschaft am Sport zu vermitteln und mich menschlich einzubringen. Ich glaube fest

daran: Ohne diese Eigenschaften ist nichts zu erreichen“, so der engagierte 30er.

In seiner Jugend hat Hoppe auch erfolgreich Fußball gespielt, sich aber langfristig für Tennis entschieden. Seine Faszination für den Tennissport erklärt er: „Tennis ist ein technisch sehr anspruchsvoller Sport. Es hat schon seinen Reiz, mit seinem Schläger einen Ball so über ein Netz in ein begrenztes Feld zu spielen, dass der Gegner ihn nicht erreicht. Außerdem ist man (meistens) in einem Eins-zu-eins-Wettkampf, in dem man nur für sich allein verantwortlich ist, sprich für Triumph oder Niederlage“.



Neuer Trainer beim SV Bayer Wuppertal: Markus Hoppe

M.S.

Als persönliche Stärken seines Spiels sieht er sein Spielverständnis (Antizipation) und seinen Volley. „Da kommt mir natürlich auch der Trainer-Job zu Gute. Ein Feld der ständigen Arbeit und Weiterentwicklung ist vielleicht am ehesten der mentale Bereich, der immens wichtig ist für jeden Spieler – also gerade in Drucksituationen im Match seine Leistung abzurufen“.

Auf die Zukunft angesprochen, möchte er aus Sicht des Trainers vor allem den Club und die Mitglieder noch besser kennenlernen und richtig „ankommen“. Auch auf die Arbeit im Trainerteam freut er sich. Privat ist das oberste Ziel erst einmal weiter die Gesundheit – also nach seiner unfreiwilligen Dauerpause wieder richtig fit zu werden. Persönlich steht auch noch ein Ziel ganz oben: „... die richtige Frau zu finden und als oberstes Lebensziel eine Familie zu gründen, wäre perfekt“.

Als Schlusswort gibt er noch einen Tipp an alle Tennisspieler: „Allgemein, positiver Realismus und Spaß. Soll heißen, unter Berücksichtigung der vorherrschenden und individuellen Gegebenheit, immer versuchen, die erlernte Technik in der jeweiligen Spielsituation richtig einzusetzen. Sich selber Fehler einräumen und dem Gegner auch gute Schläge zugestehen können. Übertriebener Ehrgeiz, Ungeduld und Selbstüberschätzung helfen da nicht weiter“.

M.S.

kurz gesagt:

Solingen 02

Club will sich breiter aufstellen

Ohne Satzverlust stiegen die 1. Damen im Winter des letzten Jahres in die 2. Verbandsliga auf. Im Sommer belegten sie in der 1. Verbandsliga den zweiten Platz und verloren nur gegen den Aufsteiger aus Bredeneby. Saisonziel diesen Winter ist eine Platzierung im oberen Tabellendrittel mit der Ambition, um den Aufstieg mitzuspielen. Die Entwicklung der Damenmannschaften ist zur Zeit sehr positiv. Erstmals wurde eine 3. Mannschaft gemeldet. Langfristiges Ziel ist es für alle Spielstärken im Verein, in der leistungsgerechten Spielklasse zu spielen. Der Club will sich breit aufstellen und dabei auch noch den Leistungssport bedienen.

MS



Die erste Damenmannschaft des TC Solingen 02 spielt in der ersten VL. (von links nach rechts): Katharina Jacob, Kristin Sievers, Johanna Sophie Kern, Anika Kurt, Marcella Koek, Lisa-Marie Bangert, Curt Mertens (1. Vorsitzender)

M.S.



Pressereferent:

Markus Schubert | Efeuweg 12 |
42111 Wuppertal |
Tel.: 0202 2775210 |
Mail: markus.schubert@freenet.de



Arnfried Klipper, Klaus Friedrich, Peter Horst, Jürgen-Matthias Springer, Roland Berger, Barbara Block, Manfred Goldkuhle, Brigitte Galinnis, Wiebke Hamel, Carsten Lemke, Dietmar Stratmann, Uli Willsch, Michael Kron, Alfred Kohlmann, Hans Rudzki (v.l.) und der Fotograf Dieter Meier. Der Vorsitzende Roland Berger ehrte Hans Rudzki, der sich nach seiner 40-jährigen Tätigkeit im Sportausschuss verabschiedete. D.M.

Das Licht des Friedens

*Bewahrt das Licht des Friedens, tragt es in alle Welt,
damit der Menschen Hoffnung nicht ganz zu Staub zerfällt.
Reicht es in Freundschaft weiter und nehmt den Auftrag an.*

*Legt euren Zwist beiseite, dass Frieden werden kann.
Seid alle guten Willens, folgt dem Verstand und dem Gefühl,
übt Menschlichkeit und Nachsicht, denkt an das große Ziel.*

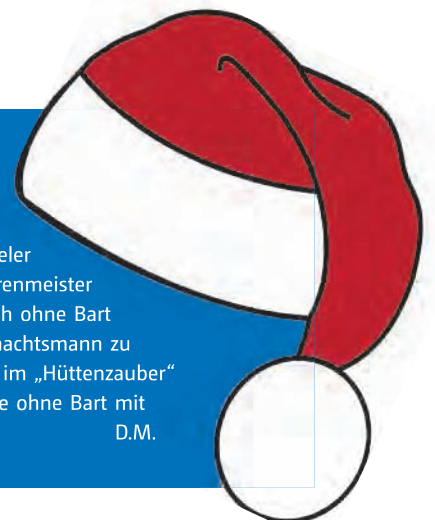
*Bewahrt das Licht des Friedens, tragt es in alle Welt,
damit der Menschen Hoffnung nicht ganz zu Staub zerfällt.*

(nach A. Menger)

Der Vorstand des Bezirkes V Essen/Bottrop wünscht allen Spielerinnen und Spielern eine besinnliche Adventszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches Jahr 2016.



Schöne Bescherung durch den Nikolaus. Regionalspieler und Deutscher Seniorenmeister Axel Bandun war auch ohne Bart problemlos als Weihnachtsmann zu erkennen. Die Kinder im „Hüttenzauber“ nahmen ihm die Rolle ohne Bart mit großer Freude ab. D.M.



10 JAHRE TV KRAY 65/05

Eine Erfolgsstory

50 Jahre sind vergangen seit der Gründung der Tennisabteilung des DJK Kray 09. Damals wurde mit fünf Gründungsmitgliedern an der Marienstraße gestartet. Drei Vereine mussten sich zunächst die drei Hartplätze der städtischen Anlage teilen. 1973 konnte man den starken Belastungen entfliehen, die durch die Nähe zur B1/A40 das Spielvergnügen trübten. Der Umzug auf das gepachtete Grundstück am Mörgekenweg bescherte dem Verein zwei Aschenplätze und ein provisorisches Clubhaus. Nach der Eröffnungsfeier im August 1973 wuchs die Anzahl der Mitglieder in der Tennisabteilung in kurzer Zeit auf fast 100 Mitglieder an. Durch die Beteiligung der Stadt Essen, des Landes NRW und des Landessportbundes wurde eine Erweiterung des Geländes möglich. So konnte man 1978 auch das neue Clubhaus einweihen. Die folgenden 80-er Jahre waren sehr erfolgreich. Im Jahr 1990, auf dem Höhepunkt der Tennisbegeisterung, feierte man das 25-jährige Abteilungsjubiläum mit einem großen Turnier.

Fünfzehn Jahre später, im Jahr 2005, wurde dann die Tennisabteilung des DJK Sportvereins Kray 09 zum TV Kray 65/05. Der neu gegründete Verein erhielt seinen Namen im Rahmen eines Mehrheitsentscheides aus elf Alternativen. Die beiden Gründungsjahre 1965 und 2005 sollten in den neuen Namen einfließen. Zu diesem Zeitpunkt war der „Tennisboom“ bereits Vergangenheit, und der Mitgliederschwund traf alle Vereine. Verbesserte Jugendarbeit, moderate Mitgliedsbeiträge und attraktive Angebote für Einsteiger brachten dem Verein schnell Erfolge. Bereits in der Saison 2008 zeigte sich dies mit dem Aufstieg von gleich drei Mannschaften. Im Jahr 2014 entschieden sich 47 Mitglieder der aufgelösten Tennisabteilung des Nachbarvereins DJK Winfried Kray für den TV Kray 65/05. Mit zwei Aufstiegen wurde die gelungene Integration bereits bei den Medenspielen desselben Jahres belohnt. Auch die Saison 2015 war wieder sehr erfolgreich. Alle acht gestarteten Mannschaften sicherten sich den Verbleib in ihrer jeweiligen Spielklasse.

Gelungene Jubiläumsfeier

Gemeinsam mit den Gästen der traditionell verbundenen Clubs des TC Grün-



Der Vorstand des TV Kray 65/05 im Jubiläumsjahr im Clubhaus am Mörgekenweg (v.l.): Wilfried Bartsch (Schriftführer), Juan José Mimblera, (Sportwart), Jürgen Becks (1. Vorsitzender), Manuel Kante (Jugendwart), Katrin Bombosch (Kassenwartin), Thomas Konnte (2. Vorsitzender), Norbert Migenda (Geschäftsführer).. D.M.



Bei den Herren setzte sich das routinierte Doppel Mohamed Shafiq/Thorsten Gembler (GW Kray) im Finale gegen das Team des Ausrichters Manuel Kante/Mathias Simbeck glatt mit 9:1 durch. D.M.



Das Turnier der Damen sicherten sich Tanja Flügel/Birgit Büscher vom TC GW Kray mit 6:0, 6:4 gegen Karin Losch/Birgit Roth (Post und Telekom SV). Erste Gratulanten waren der 1. Vorsitzende Jürgen Becks (rechts) und sein „Vize“ Thomas Kante. D.M.

Weiss Kray und des Post und Telekom SV feierte der TV Kray 65/05 auf seiner Anlage am Mörgekenweg sein 10-jähriges Bestehen.

Nach dem offiziellen Teil mit einem historischen Rückblick auf insgesamt 50 Jahre gelebten Tennis-Vereinssport folgte der sportliche Teil mit hochklassigen Doppeltournieren für Damen und Herren.

Geschäftsführer Norbert Migenda zog eine positive Jubiläumsbilanz: „Es war sportlich und gesellschaftlich ein gelungenes Fest.“ Sein Dank ging vor allem an die teilnehmenden Vereine, die Sponsoren, aber auch an den Bezirk 5 mit dem Vorsitzenden Roland Berger und der Sportwartin Barbara Block. D.M.



Die Heimat des Polizei SV am Morgensteig im Siepental. D.M.



65 JAHRE TENNIS BEIM POLIZEI SV

Die Herren 40 schrieben über 25 Jahre eine Erfolgsgeschichte

Die Herren 40 schrieben eine seltene Erfolgsstory. Die Mannschaft hielt sich in ähnlicher Besetzung über ein Vierteljahrhundert die Treue.

Der Polizei SV setzt weiter verstärkt auf den Nachwuchs. Für den Jugendwart Helmut Janzen ist dies nach dem Einbruch vor zwei Jahren eine unabdingbare Notwendigkeit für die sportliche Entwicklung des Vereins: „Es ist ein Wechsel auf die Zukunft. Da ein Neustart unbedingt erforderlich war, haben wir das Jugendkonzept „2020“ aus der Taufe gehoben. Hilfreich war der Zugang von 35 neuen Mitgliedern im Jugend- und Erwachsenenbereich von GW Kray und TC Frillendorf. Mit derzeit rund 50 Mädchen und Jungen sind wir schon gut aufgestellt. Unser Ziel ist es, zukünftige ab U10 alle Altersklassen zu besetzen. Dabei können wir uns auch Spielgemeinschaften mit anderen Vereinen vorstellen, wie wir sie in der Vergangenheit bereits mit dem ETB oder Rellinghausen eingegangen sind.“ In der nächsten Saison werden vier Mannschaften von U10 bis U14 an den Start gehen.

Förderprogramme

Der Neuaufbau der Jugendabteilung soll natürlich auch zukünftig Auswirkungen im Erwachsenenbereich nach sich ziehen. Für die Trainer Kathrin Laurich und Markus Zinkand ist das erklärte Ziel, wieder konkurrenzfähige Damen- und Herrenmannschaften in den offenen Klassen für die Medenspiele auf die Beine zu stellen. Förderprogramme im Sommer und Winter sollen dabei helfen. „Wir sind auch Kooperationen mit Grundschulen und Kindergärten eingegangen“, so Laurich.

Ein Paradebeispiel für Kontinuität beim Polizei SV, der im November sein 65-jähriges Jubiläum feierte, sind die „Dau-

erbrenner“ der aktuellen Herren 40. Adrian Bedenbecker erinnert sich: „Mit dem jetzt noch vorhandenen „Stamm“ der Mannschaft (Carsten Kleiber, André Bedenbecker, Arne Maikämper, Adrian Bedenbecker) sind wir im Jahre 1989 in die 2. Verbandsliga gestartet und schafften den Sofortaufstieg in die 1. VL. Damals zum Verein gehörten bereits Casek (Carsten Kleiber/PSV Urgestein), Bruder André Bedenbecker, Spielertrainer Christian Stefanescu, seines Zeichens ehemaliger rumänischer Davis-Cup-Spieler, und PSV-Eigengewächs Carsten Schneider. Den Rest dieser 89er Formation hatte der damalige Vereinsvorsitzende Günther „Hondo“ Kähler noch

aus umliegenden Vereinen zusammengetrommelt: Arne Maikämper vom HTC Kupferdreh, Lars Biesenbachs Herkunft habe ich nicht mehr auf dem Schirm, ich kam damals vom ETUF Essen. Hondo Kähler hat die Mannschaft dann in den Anfangsjahren begleitet und mit seinem Engagement auch immer zum Erfolg der Mannschaft beigetragen. In den Folgejahren konnten wir bis in die Oberliga (heute Niederrheinliga) aufsteigen und uns etablieren.

Bei den Herren 30 ging die Erfolgsstory mit dem Aufstieg in die Oberliga weiter. Es kamen Holger Buuck, Bruder Nico Bedenbecker, Björn Heinelein und Arndt Slabihoud, der derzeit in Sao Paulo lebt, hinzu.

Als Herren 40 schafften wir ebenfalls den Sprung in die Niederrheinliga, dem leider der Abstieg in die Verbandsliga folgte, in der wir uns aktuell auch befinden.

Unser Erfolgsfaktor war und ist unser Zusammenhalt in der Mannschaft. Wir sind einander über die Jahre freundschaftlich sehr verbunden. Jeder kann sich auf den anderen verlassen und der wahre Zusammenhalt der Truppe hat sich gerade auch in den Zeiten der Niederlage offenbart.“



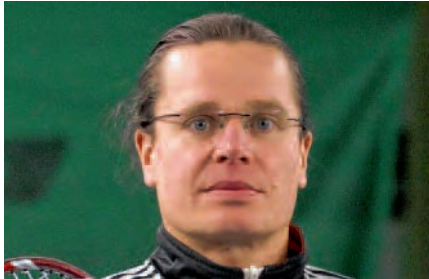
Trainer Markus Zinkand setzt auf die Jugend. D.M.





Markus Schmidtke (43) war die große Turnierüberraschung bei den German Senior Indoors, als Spieler des TC GW Stadtwald in der Bezirksklasse A.
D.M.

Die Herren 40 des TC GW Stadtwald haben sich nach einer überzeugenden Saison in der 1. Verbandsliga weiter aufgerüstet. Markus Schmidtke wird zukünftig die Spitzenposition des Teams von der Zeisigstraße übernehmen. Mit dem Tennislehrer des TC Am Volkswald, der 2014 überraschend als Ungesetzter die „International German Senior Indoors“ im TVN Tennis Zentrum in Essen im Finale gegen Christian Koch gewann, dürften die Grün-Weißen eine wichtige Rolle bei der Vergabe der Meisterschaft spielen. „Markus ist eine echte Verstärkung“, freut sich Mannschaftsführer und Orthopäde Dr. Roland Roth über den Neuzugang. Die erfolgreiche Mannschaft hinten von links: Milko Petkov, Roland Roth, Arndt Marzilger, Heiner Moraing, Christian Fineisen, Michael Schmitz, 2. Vorsitzender Gunter Kreitschmann, Jens Starost. Vorn v.l.: Martin Aurich, Andreas Hüttenrauch, Martin Sutmann.
D.M.



DJHM als Forschungsprojekt der Uni Bochum

Unter Dauerbeobachtung stand der Platz 1 bei den Deutschen Jugendmeisterschaften im TVN Tennis Zentrum an der Hafestraße in Essen durch Janina Fett und Nina Binz aus dem Lehrstuhl für Trainingswissenschaft unter der Leitung von Prof. Dr. Alexander Ferrauti. „Es ist eine Studie zur systematischen Spielanalyse im Juniorentennis. Wir haben einzelne Matches mittels zwei Kameras videobasiert aufgezeichnet und werden diese retrospektiv hinsichtlich spielstruktureller Parameter analysieren (z.B. Brutto- und Nettospielzeit, Dauer des Ballwechsels, Schlaghäufigkeit pro Ballwechsel, Anteil verschiedener Schlagtech-

niken). Des Weiteren werden durch ein zusätzlich eingesetztes neues Trackingsystem jegliche Laufaktivität (z.B. Laufstrecken, Sprintgeschwindigkeiten und Sprinrichtungen sowie Heatmaps zur Spielerposition) und die Aufschlaggeschwindigkeiten vergleichend in Einzel und Doppel erfasst“, erklärt Janina Fett.

Neben dem hieraus resultierenden wissenschaftlichen Erkenntnisgewinn zum aktuellen Anforderungs- und Beanspruchungsprofil im Juniorentennis erhält jeder Spieler eine individualisierte Rückmeldung hinsichtlich der erfassten Parameter während der einzelnen Matches.
D.M.



Nina Binz (Masterstudentin) und Janina Fett (Promovendin, v.l.) beobachteten fünf Tage lang die Spiele auf dem Hard Court.
D.M.

Jahreshauptversammlung

Die Jahreshauptversammlung des Tennis-Bezirks V Essen/Bottrop findet am 22. Februar 2016 im TVN Tennis Zentrum Essen, Hafestraße 10, 45356 Essen statt. Die Tagesordnung wird noch bekannt gegeben.

Turniere TC Bredeneay

Der TC Bredeneay setzt seine Turnierserie auch im nächsten Jahr fort. Erstes Highlight auf der Anlage am Zeißbogen sind die ITF 4. „Bredeneay Ladies Open“ vom 5. bis 11. Juni. Das bisher mit 25 000 Dollar bewertete ITF-Turnier wurde auf 50 000 erhöht. Es folgen die neu aufgelegten „Bredeneay Seniors Open“ DTB-D/H (Ü 35,40,50) vom 23. bis 30. Juli (halbtags in der Woche ab ca. 15.00) und die mit 10 000 Dollar ausgelegten ITF 4. „Bredeneay Mens Open“ vom 31. Juli bis 6. August.

Senioren-Turnier des Etuf mit A-Status

Etuf-Sportwartin Sabine Schmitz freut sich über die Aufwertung der TVN Seniors Open: „Die International Tennis Federation (ITF) hat das Senioren-Turnier Anfang Juli auf unsere Anlage in Hülgel vom bisherigen Grad 2 auf den ‚A-Status‘ angehoben. Das ist für mich der ‚Ritterschlag‘. Damit verbunden sind allerdings auch höhere Auflagen durch die ITF bei der Ausrichtung.“

Basislehrgang für Schiedsrichter

Der Basislehrgang (für alle Bezirke) findet am 13. Februar statt. Die Anmeldungen nehmen alle Regel-Referenten entgegen. Der Tagungsort wird noch bekannt gegeben.
D.M.



Pressereferent:

Dieter Meier |
Rosastr. 60 |
45130 Essen |
Tel.: 0201 791611,
Fax: 0201 771013 |
Mail: meier_dieter@hotmail.com

NATURAL TENNIS

ERLEBE EIN MAXIMUM
AN SPIELGEFÜHL!

EXKLUSIV BEI
INTERSPORT



**REVOLUTION
NT R7.0**



**REVOLUTION
NT TOUR**



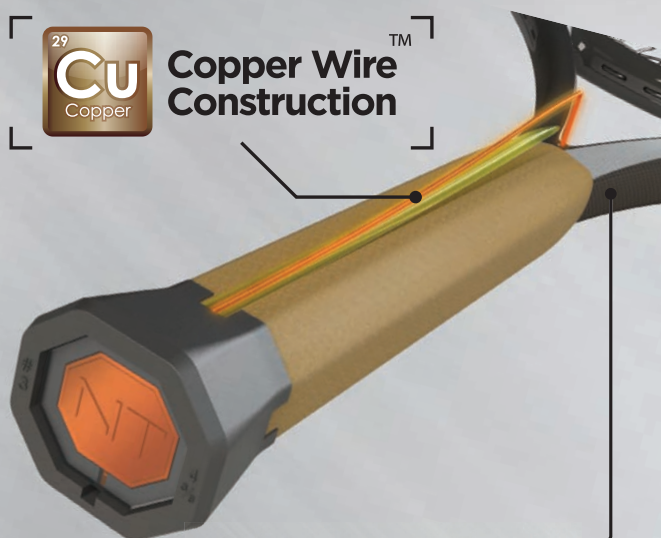
**REVOLUTION
R SPORT**

Weiterentwicklung der
revolutionären NT-Technologie:

- Neue NT Weave Kupfer Konstruktion im Schlägerschaft
- Für noch mehr Spielgefühl
- Nochmalige Reduzierung der Vibrationen



**Copper Wire
Construction**



NT WEAVE